

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Jahrelang

haben Sie an unseren

Vorhängen
Teppichen und
Bodenbelag
Freude!

Sonderkonditionen für Be-
herbergungsbetriebe!

**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waldhofen a. d. Y., Ruf 23

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 15 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 13. April 1956

Großbrand in Schladming

Auf dem Hauptplatz von Schladming in Obersteiermark kam es am 6. ds. mittags zu einem Großbrand, der sechs Häuser erfaßte. Der Schladminger Hauptplatz macht zur Zeit noch einen trostlosen Eindruck. Die rasche Ausbreitung des Feuers wurde durch den Umstand erleichtert, daß nach ortsüblichem Brauch zahlreiche Häuser der Schladminger Innenstadt noch mit Holzschindeln gedeckt sind. Das Postgebäude, das mit Blech gedeckt ist, hat durch den Brand nur außen verhältnismäßig leichte Beschädigungen erlitten, dagegen sprang das Feuer über dieses Gebäude auf mehrere schindelgedeckte Dächer über. Der Brand entwickelte eine derart große Hitze, daß die zur Post führenden Kabelleitungen durchschmolzen. Als Folge davon war das Schladminger Fernsprechamt Stunden hindurch nicht erreichbar, es mußte eine Notleitung gelegt werden. Das rasche Umsichgreifen des Brandes hatte anfänglich eine regelrechte Panik ausgelöst. Auch aus vom Brandherd weiter entfernten Häusern wurden Einrichtungsgenstände und Habseligkeiten auf die Straße getragen oder aus den Fenstern geworfen. Aus den Räumen des Bezirksgerichtes wurde das Grundbuch in den Keller des Hauses gebracht. Im Hotel „Neue Post“ brannten der Dachstuhl und die im Dachgeschoß untergebrachten, teilweise auch als Fremdenzimmer dienenden Räume aus. Das ganze Gebäude hat durch Löschwasser erheblichen Schaden genommen. Der Schaden beträgt viereinhalb Millionen Schilling; zwölf Familien wurden obdachlos.

28.000 Arbeitsuchende weniger

Nach den Meldungen der Landesarbeitsämter lag die Zahl der vorgemerkten Arbeitsuchenden Ende März bei 195.419. Davon waren 124.655 (63,8 Prozent) Männer und 70.764 (36,2 Prozent) Frauen. Gegenüber dem Vormonat ist der Gesamtstand um 28.613 (12,8 Prozent) zurückgegangen. Die Abnahme betraf saisongemäß vor allem die Bauberufe mit 18.171 (63,5 Prozent). Gegenüber Ende März 1955 liegt die Zahl der vorgemerkten Arbeitsuchenden um 1379 (0,7 Prozent) höher, was auf die wegen der Frostperiode verspätet einsetzende Frühjahrskonjunktur zurückzuführen ist.

Die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft für 9. Schuljahr

Im Hinblick auf die Vorteile in der betrieblichen Berufsausbildung tritt die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft für die Schaffung eines 9. Schuljahres ein. Sie wird sich in den Verhandlungen über die noch ausstehenden Schulgesetze dafür einsetzen. Die Bundeskammer führt für die Erweiterung der Pflichtschulzeit drei Hauptgründe an: Es liegt im Interesse der Wirtschaft, daß nur gut ausgebildete Buben und Mädchen in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden. In den meisten europäischen und überseeischen Staaten macht sich heute die Tendenz zur erweiterten Schulpflicht bemerkbar, der Österreich nicht nachsteht. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß heute die körperliche Reife der Jugendlichen in zunehmendem Maße früher, der geistige Reifeprozess aber später einsetzt. Den Vorteilen stehen aber auch Nachteile gegenüber: Ein Nachwuchsjahr fällt für die Wirtschaft aus. Die finanziellen Lasten werden zusätzliche Leistungen der Gemeinden und Länder verursachen. Für die Eltern bedeutet ein neuntes Pflichtschuljahr eine Verlängerung der Erwerbslosigkeit ihrer Kinder. Die Bundeskammer vertritt aber die Ansicht, daß alle diese Schwierigkeiten durch großzügige Übergangsmaßnahmen gemildert werden können.

Wahlen in Freiheit — Freiheit der Wahl

Bundespräsident Körner hat in der „Wiener Zeitung“ einen Beitrag zur Wahl veröffentlicht, in welchem es u. a. heißt: Zum erstenmal wieder bestimmt ein wirklich freies österreichisches Volk seine parlamentarischen Vertreter, die Sachwalter seines Willens, seiner Wünsche und seiner Hoffnungen. Die Beschlüsse der gesetzgebenden Körperschaft, die aus diesen Wahlen hervorgehen wird, werden nicht mehr der Kritik oder gar dem Einspruch ausländischer Machtinstanten unterworfen sein, kein fremdes Einspruchsrecht wird die souveräne Republik hindern, sich auf Grund eigener Einsicht ihre Gesetze zu geben. Freiheit der Entscheidung aber bedeutet zugleich erhöhte Verantwortung. Am Tage der Wahl trägt jeder einzelne Wähler einen Teil dieser großen und zugleich ehrenvollen Verantwortung. Er entledigt sich ihrer, indem er nach bestem Wissen und Gewissen seine Stimme demjenigen gibt, in dessen Händen er das Wohl des Volkes und Vaterlandes am besten aufgehoben glaubt. Diese Freiheit der Wahl, dieses Recht jedes einzelnen, sich für eine von verschiedenen politischen Richtungen zu entscheiden, entspricht unserer Auffassung der Demokratie. Die Meinungsfreiheit ist ein kostbares, in unserer Zeit durchaus nicht selbstverständliches Gut des Staatsbürgers, ein moralisches Besitztum. Die Wähler und Wählerinnen Österreichs werden am 13. Mai ihre Entscheidung in erster Linie je nach dem Bilde treffen, das sie sich von der zukünftigen Gestaltung der politischen Führung ihrer Heimat machen. Sie sollen und müssen aber dabei auch die Erfahrungen des letzten Jahrzehntes zu Rate ziehen und sich darüber klarwerden suchen, welchen Umständen der unleugbare, jedem einzelnen fühlbare Aufstieg des Landes aus bitterster Not zu relativem Wohlstand zu danken war. Wer könnte leugnen, daß es

vor allem die friedliche Zusammenarbeit aller aufbauenden Kräfte und die daraus sich ergebende Bereitschaft zum vernünftigen Kompromiß gewesen sind, die uns das Beschreiten dieses namentlich anfangs so steinigten und beschwerlichen Weges ermöglicht haben? Vieles ist vollbracht worden, sehr vieles aber bleibt noch zu tun übrig. Lebendige Demokratie verlangt, daß Meinung gegen Meinung, Argument gegen Argument gestellt wird, und gerade Wahlzeiten sind dafür am besten geeignet. Nie aber darf dabei vergessen werden, daß eines Tages doch wieder, dem Wohle aller zuliebe, die Resultierende aus den zeitweise auseinanderstrebenden Kraftlinien gezogen werden muß: In einem Lande wie Österreich, das die Schrecken der Gewalt auf eigenen Leibe erfahren und ihr deshalb für immer abgeschworen hat, darf nie mehr der Versuch gemacht werden können, mit einer Hälfte des Volkes gegen die andere zu regieren. Vier Wochen lebhafter politischer Diskussion stehen uns bevor. Sie wird und soll energisch ge-

führt werden. Aber niemand soll dabei vergessen, daß der politische Gegner, auch wenn er andere Ansichten über den einzuschlagenden Weg in eine schönere Zukunft hat, nur dann ein wirklicher Feind ist, wenn ihm ein anderes Ziel vorschwebt, als das Wohl und Gedeihen unserer gemeinsamen Heimat, unseres Österreich.

Osterreich ab Mitte April Mitglied des Europarates

Der Ministerrat unter dem Vorsitz von Bundeskanzler Raab beschloß, die formelle Beitrittserklärung zum Europarat zu unterzeichnen und zu dem am 16. April in Straßburg stattfindenden Ministerrat des Europarates eine österreichische Delegation unter der Führung des Bundesministers für die Auswärtigen Angelegenheiten Figl und des Staatssekretärs Kreisky zu entsenden.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Tiroler Landtag forderte kürzlich die Landesregierung auf, die Instandsetzung und Pflege des Platzes in Mantua, auf dem Andreas Hofer den Helden- todt für Volk und Vaterland erlitt, sicherzustellen. In der Begründung des Antrages wurde erklärt, die Anlage mache derzeit einen verwahrlosten Eindruck.

Grauvolle Osterfeiertage verbrachte der 22-jährige Elektromechaniker Alois Huber aus München, der am Karfreitag im Karwendel verunglückt war. Huber stürzte unter dem Hohen Wörnergrat an

der bayrisch-tirolischen Grenze auf österreichischem Gebiet über eine 100 Meter hohe Felswand und dann über ein 80 Meter langes Schneefeld in ein Kar ab, wo er bewußtlos liegen blieb. Er erlangte erst gegen Abend wieder das Bewußtsein, konnte sich aber wegen seiner schweren Verletzungen und in der Dunkelheit nicht in Sicherheit bringen. Am Ostersonntag schleppte sich Huber neun Kilometer zur Larchetalpe, wo er bis Dienstag ohne Hilfe ausharren mußte. Er wurde von einem deutschen Ehepaar aufgefunden und vom Bergrettungsdienst geborgen.

Einen gräßlichen Tod erlitt die 51-jährige Besitzergattin Karoline Mayer in Schiltern. Die Frau hatte im Vorhaus unter dem Waschkessel Feuer gemacht und dabei Petroleum verwendet, dessen Dämpfe sich entzündet haben dürften, worauf die Kanne explodierte. Ein Teil der Einrichtung sowie die Kleider der Frau gerieten dabei in Brand. Die Unglückliche lief brennend ins Freie, wo der Wind die Flammen weiter anfanfte. Karoline Mayer erlitt so schwere Brandwunden, daß sie sofort tot war.

Verbrennungen ersten Grades an den Händen, im Gesicht und am Hals zog sich dieser Tage die 17-jährige Theresia Klein bei der Explosion eines Flugzettel-Propagandaballons zu, den sie gefunden und in die Küche der elterlichen Wohnung in Wilflensdorf gebracht hatte. Als sie das Gas ausströmen ließ, entzündete es sich am Herdfeuer und explodierte. Dabei wurden fast alle Scheiben der Küchenfenster zertrümmert und die Fensterstöcke aus der Mauer gerissen, außerdem wurde die Küchendecke gehoben und ein Teil des Dachstuhles gelockert. Die Flugzettel sind in tschechischer Sprache abgefaßt.

Der sechzehnjährige Sebastian Sieberer aus Vorderthiersee in Tirol hantierte auf dem Dachboden des elterlichen Hauses mit einer Pistole. Dabei löste sich plötzlich ein Schuß. Die Kugel durchschlug die Decke zwischen Wohnstube und Dachboden und traf die sechsjährige Schwester Katharina des Burschen. Das Mädchen sank in der Wohnstube mit einer schweren Kopfverletzung um.

In Salzburg hielt ein Wachbeamter kürzlich in der Nacht zwei Ausländer an, die ihm verdächtig vorkamen, und forderte sie auf, ihre Ausweise vorzuzeigen. Die beiden Männer griffen in die Taschen; an Stelle der Ausweise zogen sie jedoch Revolver hervor. Der Wachbeamte zog daraufhin blitzschnell ebenfalls die Pistole und schoß. Er traf den einen Mann in den Bauch. Der Verletzte stürzte zu Boden, der andere Mann lief davon. Der schwerverletzte Mann, der von mehreren Gerichten wegen Raubversuches, Erpressung und Veruntreuung gesucht wird, mußte sofort operiert werden.

Altersunterstützung für 22.000 Wirtschaftstreibende

Wie groß heute die Zahl der alten bedürftigen Wirtschaftstreibenden ist, zeigt die jüngste Statistik der Bundeshandelskammer über die Handelskammer-Altersunterstützung. Derzeit erhalten insgesamt 22.132 ehemalige Selbständige eine Unterstützung durch ihre Handelskammer. Gegenüber dem 1. Jänner 1955 hat sich die Zahl der Unterstützten um 2500 vergrößert. Von den insgesamt 22.132 unterstützten Wirtschaftstreibenden leben 6522 in Wien, 4086 in Niederösterreich, 3664 in Oberösterreich und 2675 in der Steiermark. In Tirol erhalten 1373 ehemalige Wirtschaftstreibende eine Unterstützung ihrer Handelskammer, in Kärnten 1356, in Salzburg 1281, im Burgenland 695 und in Vorarlberg 480. Zur Auszahlung dieser Unterstützungen wurden im Jahre 1955 104.973.000 S aufgewendet, gegenüber 86.217.000 S im Jahre 1954. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Handelskammer-Altersunterstützung im gesamten Bundesgebiet belief sich zu Jahresbeginn 1956 auf 401

Schilling und liegt demnach höher als zu Jahresbeginn 1955. Damals betrug die durchschnittliche Höhe pro Rente 366 S. Die Handelskammer-Altersunterstützung, die von vornherein nur als Schritt auf dem Wege zur Altersversicherung gedacht war, trägt entscheidend dazu bei, die ärgste Not unter den Selbständigen, die vielfach im Zuge der Nachkriegsereignisse ihr Hab und Gut verloren haben, zu lindern. Die Überleitung dieser Unterstützungseinrichtung in die von der Bundeskammer vorgesehene Pensionsversicherung würde für die überwiegende Mehrzahl der heute bereits von der Handelskammer Unterstützten eine beträchtliche Erhöhung ihrer monatlichen Unterstützungen bzw. Renten zur Folge haben. Darüber hinaus würden Zehntausende alter Wirtschaftstreibender, die auf Grund der derzeitigen Altersunterstützungseinrichtung keine Unterstützung erhalten konnten, Renten bis zu 800 S bekommen.

Gemeinschaftshilfe der österreichischen Bauern

Im Landwirtschaftsministerium fand kürzlich die Schlußsitzung des parlamentarischen Beirates des landwirtschaftlichen Wiederaufbaufonds statt. In dieser Sitzung wurden zum Wiederaufbau kriegszerstörter oder beschädigter landwirtschaftlicher Wohn- und Wirtschaftsgebäude nichtrückzahlbare Beihilfen von 1.336.271 S bewilligt. Mit dem vom Fond bereits früher bewilligten Beihilfen wurde damit ein Betrag von insgesamt 254.936.244 S für den Wiederaufbau landwirtschaftlicher Gebäude zur Verfügung gestellt, wofür 12.442 Bauernbetriebe wieder voll in den landwirtschaftlichen Produktionsprozeß eingeschaltet werden konnten. Diese Beträge sind im wesentlichen nach den Bestimmungen des landwirtschaftlichen Wiederaufbaugesetzes durch eine Gemeinschafts-

hilfe der Bauern in Form eines Zuschlages zur Grundsteuer aufgebracht worden. Bundesminister Ökonomierat Thoma gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß in diesem parlamentarischen Beirat produktive Arbeit geleistet worden und bei den Entscheidungen über die Schadensfälle nicht parteipolitische, sondern sachliche Gesichtspunkte maßgebend gewesen seien. Diese Tat der Gemeinschaftshilfe aller österreichischen Bauern für ihre kriegsgeschädigten Berufskollegen, die bei Kriegsende vielfach vor dem völligen Nichts gestanden sind, sei nicht nur ein großer wirtschaftlicher Erfolg, sondern auch eine Dokumentation des hohen Gemeinsinns in der Land- und Forstwirtschaft, die in die Geschichte des österreichischen Volkes eingehen werde.

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

UdSSR. — Großbritannien. — Satelliten: Der sowjetische Energieminister Malenkow hat seinen Englandbesuch beendet. Er sagte, daß er in England nur Gutes sah. Der bevorstehende Besuch des Marschalls Bulganin und Chruschtschew wird in der englischen Bevölkerung mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. — Die Stalinkrise geht sowohl in der UdSSR, als auch in den Satellitenstaaten weiter. Der bekannte sowjetische Biologe Lysenko, ein Günstling Stalins, wurde seines Postens enthoben. In der Tschechoslowakei ist der verstorbene Staatspräsident Gottwald wie Stalin beurteilt worden. In Bulgarien wird der Ministerpräsident Tschewenkov scharf kritisiert, der dieselben Fehler wie Stalin begangen hat; sein Sturz steht bevor.

Westdeutschland. — Frankreich: Bundeskanzler Adenauer, der seinen Urlaub in Ascona in der Schweiz verbringt, hatte mit Außenminister von Brentano und Staatssekretär Hallstein Beratungen, die sich vornehmlich mit den Äußerungen des französischen Ministerpräsidenten Mollet und Chruschtschew über die Wiedervereinigung Deutschlands befaßten. Demnächst soll ein Treffen Adenauers mit Guy Mollet stattfinden, das sich mit der Saar und der Wiedervereinigung Deutschlands befassen soll.

Spanien. — Marokko: In Madrid fanden dreitägige Verhandlungen zwischen Staatspräsident Franco und dem Sultan von Marokko Mohammed Ben Jussef statt, in welchen Marokko die Unabhängigkeit und Souveränität zugesichert wurde.

Naher Osten: An den arabisch-israelischen Grenzen herrscht Hochspannung und täglich werden blutige Grenzzwischenfälle gemeldet. Der UN-Generalsekretär Hammarskjöld, der von der UNO mit einer Sondermission zur Beilegung des Konfliktes betraut wurde, ist im Nahen Osten eingetroffen und verhandelt mit den arabischen Staaten und Israel. Erste Besprechungen führte er mit dem ägyptischen Staatschef Oberst Nasser und mit israelischen Staatsmännern. Hammarskjöld beurteilt die Lage als sehr ernst. Der Nahe Osten stehe zwischen Krieg und Frieden. Präsident Eisenhower hat erklärt, daß die Vereinigten Staaten sich jeder Aggression widersetzen und den angegriffenen Staat unterstützen werden.

In Wien hat die 14jährige Hauptschülerin Gertrude B. durch Leuchtgas Selbstmord verübt. In einem Abschiedsbrief schrieb sie: „Ich bin zu feig für das Leben.“ Die Schülerin war immer Vorzugsschülerin gewesen. Als sie im Vorjahr wegen einer schweren Krankheit mehrere Wochen hatte daheim bleiben müssen, konnte sie trotz allem Eifer das Versäumte nicht nachholen. Die Leistungen wurden daher mittelmäßig und die Zeugnisse schlechter. Gertrude Ehrgeiz konnte das nicht ertragen und sie öffnete den Gashahn.

Die 55jährige Bäuerin Anna S. aus Mondsee in Oberösterreich litt seit langer Zeit an einer schweren Nervenkrankheit. In einem Depressionsanfall beging sie am vergangenen Wochenende auf grauenhafte Art Selbstmord. Sie schaltete in der Tenne ihres Hofes die Kreissäge ein und sägte sich selbst den Hals durch.

Auf der vereinten Fahrbahn der Straße am Ufer des Attersees geriet dieser Tage ein mit vier Tonnen Schotter beladenes Lastauto ins Schleudern. Der Wagen rutschte über die Böschung in das Wasser und versank. Die drei Insassen fanden den Tod. Das Wasser ist an der Unglücksstelle nur zwei Meter tief. Da aber durch den Sturz das Führerhaus stark verborgen wurde, gelang es dem Chauffeur und den Beifahrern nicht, die verklemmten Wagen Türen zu öffnen und sich ans Ufer zu retten.

Die Anklageschrift gegen den Steyrer Arzt Dr. Hoflehner, der im Verdacht steht, die Krankenschwester Bernhildine Fluch ermordet zu haben, wird in zwei Wochen fertiggestellt sein. Die Voruntersuchungen sind abgeschlossen, der umfangreiche Akt wurde bereits der Staatsanwaltschaft übergeben. Man rechnet damit, daß die öffentliche Hauptverhandlung innerhalb vier Wochen stattfinden wird.

Rund 60 Prozent aller in Österreich erzeugten **rostfreien Eßbestecke**, wie Messer, Gabeln, Löffeln, Tortenschaukeln etc. werden exportiert. Wenngleich die Ostmärkte verloren gingen, gelang es neue Märkte, vor allem in Italien, Südamerika, Nordafrika zu erobern. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß sich der Export auf mehr als das Zwölfwache gegenüber 1947 erhöht hat.

Die ständig steigenden Verkaufsziffern bestätigen, daß für **Fleischkonserven** nicht nur für die Urlaubszeit große Nachfrage besteht, sondern auch während der ganzen Jahreszeit. Die Ursache liegt zumeist in der Erwerbstätigkeit von Mann und Frau. Die tagsüber in Beruf

stehende Frau zieht daher die fertige Fleischkonserve vor als abends frisch zu kochen.

Dem **ersten „Linzer Aprilnarrenzug“** spendeten vergangenen Sonntag rund 30.000 Personen Beifall, der etwa 30 Wagen aus Oberösterreich sowie mehreren Gruppen aus dem Salzkammergut galt. Unter den Zuschauern wurden 5000 Schwedenbomben, andere Süßigkeiten, 2000 Würste sowie Bier und Wein verteilt.

AUS DEM AUSLAND

In Westdeutschland soll demnächst ein zweisitziges Flugzeug auf den Markt kommen, das als **„Volkswagen der Luft“** bezeichnet wird. Die Maschine, die eine Spannweite von 13 Metern und eine Länge von 6½ Metern haben wird, soll ungefähr 91.000 S kosten. Der Preis eines abgeänderten Modells soll auf 78.000 S gedrückt werden. Die Erzeuger versprechen sich auf jeden Fall ein Geschäft. In Westdeutschland gibt es bereits 850 Fliegervereinigungen mit 40.000 Mitgliedern.

Münchner Ärzte gaben bekannt, daß ein Mann, dessen **Herz 70 Minuten zu schlagen aufgehört** hatte, sich nun auf dem Weg der Besserung befindet. Der Patient, der Vertreter Josef Ziermeier, mußte sich wegen einer Verengung der Speiseröhre einer schweren Operation unterziehen. Während der Operation in einem Münchner Krankenhaus setzte der Herzschlag plötzlich aus. Der operierende Arzt, Professor Struppler, begann sofort eine Herzmassage. Nach 70 Minuten rief eine Operationsschwester: „Der Mann lebt wieder!“ Der Patient erklärte, daß er sich an nichts erinnern könne.

Am 4. ds. hat der große amerikanische Ozeandampfer „Constitution“ den New Yorker Hafen mit der **künftigen Fürstin von Monaco Grace Kelly** verlassen. Ihr Gefolge besteht aus 70 Personen. Die Hochzeit findet am 19. ds. in Monaco statt.

Zum **neuen britischen Scharfrichter** ist der Gasthausbesitzer Harry Allen ernannt worden. Er ist der Nachfolger Albert Pierreponts, dessen Assistent Allen seit 20 Jahren gewesen war. Da im Unterhaus demnächst ein Gesetzentwurf beraten werden soll, der die Todesstrafe für Mörder abschafft, ist es zweifelhaft, ob Allen sein Amt je antreten wird.

Der Atomisbrecher, den die Russen in etwa vier Jahren in Betrieb nehmen wollen, wird drei Jahre hindurch unterwegs sein können, ohne einmal zu tanken, weil er so viel Uranoxyd, wie er in dieser Zeit verbrauchen wird, mitführen kann. Der Eisbrecher wird für eine Tagesleistung von 15.000 PS, nur 55 Gramm Atombrennstoff benötigen. Würde er durch einen Dieselmotor betrieben, brauchte er für dieselbe Tagesleistung 85 Tonnen Öl. Der Eisbrecher soll sich seinen Weg durch das Eis mit Hilfe kochenden Wassers bahnen, das ebenfalls vom Atommotor produziert wird.

Während des Vortrages von Schumanns symphonischer Studie Nummer 13 mußte der Pianist Benno Moiseiwitsch in der Stadthalle von Sydney in Australien das Podium verlassen und das Konzert für längere Zeit unterbrechen. Schuld daran war, daß in der ersten Hälfte des Konzertes trotz wiederholtem Anschlag **eine Taste stumm blieb**. 2000 Zuhörer warteten schweigend, während Moiseiwitsch noch fünfmal die Taste anschlagn und schließlich den Saal verließ. Nach einigen Minuten kehrte er zurück. Ein Klavierstimmer versuchte, den Schaden zu beheben. Da die Reparatur aber zu lange Zeit in Anspruch nahm, setzte

der Pianist das Konzert unter Weglassung des betreffenden Tones fort.

Die amerikanische Armee wird wahrscheinlich demnächst offiziell neue Unterwäsche für alle Soldaten, vom Rekruten bis zum General, einführen. Die Forschungsabteilung der Armee hat so vielversprechende **Versuche mit Papierunterhosen** gemacht, daß an dieser Entscheidung kaum zu zweifeln ist. Auf einer Ausstellung wurde erläutert: „Die Soldaten werden sich über die Neuerung sehr freuen, wenn sie an der Front ihre Unterhosen einfach wegwerfen können, statt sie waschen zu müssen.“ Die Papierhosen sind auf jeden Fall billig und hygienisch.

Ab 1. Mai ist in Westdeutschland **Lastkraftwagen** mit über 7,5 Tonnen Gesamtgewicht auf Grund der Neuregelung das Benützen aller Straßen **an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen streng untersagt**. Das Verbot betrifft ausländische Fahrzeuge ebenso wie inländische. Das Fahrverbot erstreckt sich auf die Zeit von 12 Uhr Mitternacht Samstag bis 10 Uhr abends Sonntag.

Die Wiener Philharmoniker flogen über den Nordpol nach Japan

Ganz Österreich hat den Flug der Wiener Philharmoniker nach Japan mit größter Spannung verfolgt. Die Reise wurde in Wien am 6. ds. vom Schwechater Flugplatz aus angetreten und führte von Bodö in Nordnorwegen über das Gebiet des Nordpols nach Fairbanks in Alaska und über Shempena auf den Aleuten nach Japan. Über dem Nordpol wurde eine österreichische Flagge abgeworfen und eine Grußbotschaft an das österreichische Volk mit Rundfunk abgesandt. Die Fahrt ging ohne jeden Zwischenfall vor sich und am 9. ds. fand in Tokio schon das erste Konzert statt. Das japanische Publikum feierte die Künstler mit langandauernden Ovationen. Dem Konzert wohnten außer hohen Diplomaten, Würdenträgern und Politikern auch die japanische Kaiserin und der Kronprinz bei. Während ihrer dreiwöchigen Tournee durch Japan werden die Philharmoniker 17 Konzerte geben, davon 10 in Tokio. Dirigent ist Paul Hindemith.

Ferdinand-Andri-Ausstellung in St. Pölten

In St. Pölten wurde eine Ausstellung von Werken des Nestors der niederösterreichischen Plastik und Malerei **Ferdinand Andri** eröffnet. Der Meister feierte am 1. März seinen 85. Geburtstag. Schon um die Jahrhundertwende hat Ferdinand Andri zusammen mit Klimt, Egger-Lienz, Hoffmann, Hanak und Hodler die große Zeit der Wiener Sezession mitbestimmt. Andris Ideal war die Werkstätte als Synthese von Architektur, Bildhauerei und Malerei nach der Art der alten Bauhütte. Ferdinand Andris Werke sind in allen größeren Städten vertreten. Den größten Teil der monumentalen Werke Andris hat die Stadtgemeinde St. Pölten erworben. Die Bilder aus der Kriegszeit — Andri war während des ersten Weltkrieges Frontmaler — besitzt das Heeresgeschichtliche Museum in Wien. Ferdinand Andri ist aus Waidhofen a. d. Ybbs gebürtig. Hoffentlich kommt es noch in diesem Jahre zu der schon lange geplanten Andri-Ausstellung in unserer Stadt. Andri hielt sich bekanntlich nach dem ersten Weltkrieg längere Zeit im Reichenauerhof auf.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 31. März ein Knabe Hermann Josef der Eltern Hermann und Stefanie Adelsberger, Bauer, Windhag, Rotte Kronhobel 27. Am 1. April ein Knabe Adolf Franz der Eltern Johann und Friederike Habinger, Sägearbeiter, Hollenstein, Oisberg 11. Am 3. April ein Knabe Anton der Eltern Anton und Friederike Wagner, Kraftfahrer, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 25. Am 5. ds. ein Mädchen Edith Viktoria der Eltern Eduard und Rosa Sabo, Hilfsarbeiter, Böhlwerk 9. Am 5. ds. ein Knabe Erwin Leopold der Eltern Leopold und Josefa Plankenbichler, Walzer, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 77. Wir gratulieren!

Hochzeit. Fräulein Josefine Gröbl, Tochter der Frau Katharina Gröbl, hat sich in Toronto (Kanada) mit Erik Holger Bertelsen vermählt. Beste Glückwünsche!

Doppelhochzeit. Am Sonntag den 8. ds. fand in der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg die Trauung der Brautpaare Fräulein Elfriede Mück, Angestellte der Fa. Blaschko, mit Kaufmann Hans Gindl, Zell, und Fräulein Trude Wagner, Angestellte der NEWAG, mit Willi Mück, Angestellter der Fa. Gebr. Böhl & Co.,

AG., statt. Herzliche Glückwünsche den Neuvermählten!

Todesfall. Am 9. ds. ist nach kurzer Krankheit die Bürgerschullehrerin i. R. Frau Anna Völker, Gattin des Schuldirektors i. R. Rudolf Völker, im 72. Lebensjahre verschieden. Frau Völker war eine der ersten Lehrkräfte an der neugegründeten Bürgerschule unserer Stadt und wurde von ihren Schülerinnen hoch geschätzt. Nach ihrer Verheiratung trat sie in den Ruhestand. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 15. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Feuerwehronntagsdienst am 15. ds.: Karl Gaßner und Johann Handsteiner.

Persönliches. Amsrat Rudolf Hirschmann, Gartenarchitekt der Stadtgemeinde Linz, ein gebürtiger Waidhofener, wurde zum Oberamtsrat ernannt. Unsere besten Glückwünsche!

Berufsauszeichnung der Akademie der Friseurkunst Österreichs. Die höchste Auszeichnung für Damenfriseure in Österreich wurde als einzigem Niederösterreicher mit dem Titel „Obermeister der Akademie“ dem hiesigen Friseurmeister Franz Krejcarek bei dem am 18. März in Wien abgehaltenen Wettbewerb vom Präsidium zuerkannt. Mit seinen drei Frisuren „Wiener Boukett“, „Inspiration nach historischer Vorlage“ und

der Perückenfrisur „Pratermelodie“ konnte er sich in der Spitzengruppe der 19 Wettbewerbsteilnehmer platzieren und hat mit diesem Frisieren seine 25jährige Laufbahn als erfolgreicher Preisfriseur im In- und Ausland abgeschlossen. Beste Glückwünsche!

Kulturamt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. — Zwei große Lichtbildervorträge in den nächsten Wochen. Zwei der angesehensten Forscher und Reiseschriftsteller Österreichs, ja Europas, werden in den nächsten Wochen in Waidhofen zu hören sein: Dr. Max Reisch und Ernst Zwilling. Ersterer wird am 23. April, letzterer am 4. Mai, beidemal im Inführ-Saal um 20 Uhr, sprechen. Schöne Lichtbildserien werden das gesprochene Wort unterstützen. Für die Schulen finden eigene Vorträge statt. Alles Nähere in der nächsten Nummer unseres Blattes.

ÖVP. — Jahreshauptversammlung. Am Samstag den 21. ds. findet um 20 Uhr im Saale des Hotels Inführ die Jahreshauptversammlung der Österr. Volkspartei statt. Tagesordnung: Neuwahl der Ortspartei, Referat des Bürgermeisters Franz Kohout über die Nationalratswahl 1956. Alle Mitglieder sind hiezu herzlich eingeladen.

Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs. — Mozart-Abend. Samstag den 14. ds., 20 Uhr, findet im Hotel Inführ ein festlicher Mozart-Abend statt, dessen Programm einen bunten Kranz edelster Musikperlen des Meisters bieten wird. Da sich die Musikfreunde unserer Stadt sicherlich für die zu erwartenden Darbietungen interessieren, sei folgend die Vortragsordnung angegeben: I. Teil: Vorspiel zur Oper „Don Juan“, vorgetragen vom Hausorchester des Vereines (K. Steger). 2. „Heil sei euch Gemein“ („Zauberflöte“), gemischter Chor mit Klavierbegleitung (Klavier: K. Steger). 3. Ansprache (Prof. Dr. Stepanek). 4. „Der Friede lebe“ („Idomeneo“), gemischter Chor mit Klavierbegleitung (Klavier: K. Steger). 5. Violinsonate in F-dur (Nr. 376), Doktor Stepanek (Violine), Frau Kerschbaum (Klavier). 6. a) „Der Vogelfänger“ („Zauberflöte“); b) „Register-Arie“ („Don Juan“), H. Sobotka (Baß), K. Steger (Klavier). 7. „Poseidon verehret“ („Idomeneo“), gemischter Chor mit Klavierbegleitung (K. Steger). 15 Minuten Pause. II. Teil: 8. a) „Kleines Klavierkonzert“ (Trude Mair); b) „Flötenkonzert“ (Flöte W. Somasgutner), mit Orchester (K. Steger). 9. a) „Rosenchor“ („Figaros Hochzeit“); b) „Morgengesang“ („Zauberflöte“), Frauenchöre mit Klavierbegleitung (K. Steger). 10. Streichquartett in D-moll, Ausführende: Dr. Stepanek, Dir. Simon, Prof. Karasek, Prof. Groß. 11. „Il re“, Sopransolo (Fräulein St. Trösch) mit Violine (Dr. Stepanek) und Klavier (K. Steger). 12. „Reich mir die Hand, mein Leben“, Duett („Don Juan“), Fräulein St. Trösch, H. Sobotka, K. Steger. 13. „O Isis und Osiris“ („Zauberflöte“), Baßsolo (H. Sobotka) mit Männerchor und Klavierbegleitung (K. Steger). 14. „Dir, Seele des Weltalls“, Kantate für Sopransolo (Fräulein St. Trösch) und gemischten Chor mit Klavierbegleitung (K. Steger). Die Soli, Duette und Chöre wurden von Hermann Brait mit seinem sprichwörtlichen Fleiß und seinem eminent musikalischen Sinn einstudiert und werden von ihm am Festabend geleitet. Es ist Tradition des Männergesangsvereines, Gedenktage großer Meister der Töne gebührend zu feiern, und der Verein erwartet auch, daß die Bevölkerung regen Anteil nimmt an seinem Bemühen und den Festabend, der dem großen Österreicher Wolfgang Amadeus Mozart geweiht ist, zahlreich besuchen wird. Kartenvorverkauf bei den Vereinsmitgliedern und bei der Abendkasse.

Stadtfeuerwehr. In den nächsten Tagen werden Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr bei den unterstützenden Mitgliedern um den alljährlichen Beitrag vorsprechen. Das Kommando der Feuerwehr bittet die Bevölkerung, diesmal nach besten Kräften zu helfen, damit die diesjährigen großen Vorhaben der Wehr gelingen mögen. Wie bekannt, wird der Landesverbandstag der Feuerwehren Niederösterreichs am 29., 30. Juni und 1. Juli in Waidhofen abgehalten, der einen Besuch von ca. 6000 bis 7000 Wehrmännern erwarten läßt und bei der hiesige Wehr die organisatorischen und finanziellen Aufgaben durchzuführen hat. Weiters steht der seit Jahren projektierte Tanklöschwagen vor seiner Vollendung und sind natürlich die Kosten für dieses neuzeitlichste Gerät entsprechend hohe. Die Wehr selbst leistet hierzu aus Erträgen von erfolgreichen Veranstaltungen den finanziellen Großteil, der aber nicht kostendeckend ist, und sie appelliert daher nochmals an alle Schichten der Bevölkerung, den Beauftragten der Wehr wohlwollend entgegenzukommen.

„Waidhofener Land, meine Heimat“. Wir machen nochmals auf den am Donnerstag den 19. ds. um 19.30 Uhr im Klubsaal der Wiener Urania, Wien I, stattfindenden Vortrag von Karl Piaty „Waidhofener Land, meine Heimat“ aufmerksam. Einladungen zur Versendung an Wiener Interessenten sind in der Bäckerei Piaty, Untere Stadt, erhältlich.

Waidhofen und das Ybbstal im Rundfunk. Am 17. ds. um 20.15 Uhr überträgt Radio Wien II eine Reportage über

Der Marxismus führt über die Verstaatlichung zum Kollektivismus.

Wer uns und unsere Kinder nicht dem Terror und der Unfreiheit ausliefern will,
wählt am 13. Mai die

Österreichische Volkspartei!

1221

„Edler Stahl für 57 Länder“, die über die Eisenindustrie in der Eisenwurzen und ihre historische Entwicklung und über die Stadt Waidhofen berichten wird.

Schon das Stadtbild anlässlich der Nationalratswahlen! Wir erhielten vom Bürgermeister der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Franz Kohout, nachfolgende Zuschrift: „Im Zuge der kommenden Nationalratswahlen wird die Propagandatätigkeit der Parteien erhöhte Ausmaße annehmen, die sich vor allem dadurch bemerkbar macht, daß eine regere Plakatierungstätigkeit zu verzeichnen sein wird. Als Bürgermeister der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs ersuche ich alle wahlwerbenden Parteien, bei ihrer Wahlstätigkeit vor allem das öffentliche Plakatierungsunternehmen in Anspruch zu nehmen und vor allem das Bekleben von Hauswänden und das Bemalen von Straßen zu unterlassen. Um den wahlwerbenden Parteien die Möglichkeit zu geben, zusätzlich ihre Werbearbeit auszuüben, wird zehn Tage vor dem Wahltag das Wetterhäuschen am Oberen Stadtplatz mit Bretterwänden versehen, die in der Nacht zum Wahltag wieder abgenommen werden. Hier haben die bis jetzt bekannten wahlwerbenden Parteien auf je einer Seite die Möglichkeit, ihre Plakate anzubringen. Ich ersuche die Parteien, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und dadurch unsere schöne Stadt vor irgendwelchen Verunreinigungen zu verschonen. Ich hoffe, daß man meiner Bitte entsprechen wird und ersuche um schriftliche Zusage bis zum 18. April 1956 an das Bürgermeisteramt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.“

Gemeinderatssitzung vom 26. März. Die letzte Gemeinderatssitzung umfaßte vorwiegend unwichtige Tagesordnungspunkte, so daß die Sitzung nach einer Stunde ohne größere Wechselreden geschlossen wurde. Eingangs der Sitzung hielt Bürgermeister Franz Kohout den jüngst verstorbenen Bürgern der Stadt Ing. Gottfried Frieß, Heinrich Seeböck und Isidor Haselsteiner einen ehrenden Nachruf. Der an die Stelle des GR. Dolezal, welcher wegen Krankheit aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist, getretene Gemeinderat Ignaz Redl wurde angelobt. GR. Redl tritt in den Forstauschuß und in den Bauausschuß ein. GR. Griesenberger tritt aus dem Bauausschuß aus und kommt in den Finanzausschuß. Das Kulturamt der Stadt wird nach einem Referat des GR. Steger dem Verein „Nö. Volkshochschulen und Volksbildungsverband“ (Klosterneuburg) beitreten. Das Budgetprovisorium des a. ö. Krankenhauses wurde für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1956 in der Höhe von 1.500.000 S festsgesetzt. Versicherungserhöhungen wurden für die Feiw. Feuerwehr (Haftpflicht), das Rathaus und für das gemeindeeigene Haus Pocksteinerstraße 5 abgeschlossen. Die neue Telefonanlage im Rathaus wurde nach einem Referat des Stadtrates Kittel bewilligt. Der Architektenvertrag für den Hauptschulbau mit dem Architekten Dipl. Ing. K. Hyra wurde genehmigt. Über die Gewährung von Baudarlehen durch die Stadt wurden nachfolgende Bedingungen beschlossen: 1. Bis zu einem Höchstbetrag von 5.000 Schilling. 2. Das Wohnhaus muß im Stadtgebiet errichtet werden. 3. Der Darlehenswerber muß mindestens seit fünf Jahren im Stadtgebiet seinen ordentlichen Wohnsitz haben. 4. Das Darlehen kann grundsätzlich erst nach Fertigstellung des Rohbaues gewährt werden. 5. Das Darlehen wird für fünf Jahre unverzinslich gewährt. 6. Die Rückzahlungsrate beträgt mindestens 1.000 S pro Jahr. Nachstehende Grundangelegenheiten wurden einstimmig genehmigt: Grundtausch Frl. Louise Vogel mit der Stadtgemeinde (Rien-Krailhof). Grundkauf Ludmilla Aigner und Margarete Weitzer (593 m², Preis 40 S), Stefan Lurger (25 m², Preis 15 S), Bundesforste (55 m²), Lothar und Marianne Bieber (9.16 m², Hausfluchtbegradigung), Alfred Matauscheck (687 m², Preis 8 S), Pachtverlängerung Johann Huber, Krailhof. Holzverkäufe werden nach einem Referat des StR. Dipl. Ing. Cech im Ausmaß von 65.000 Schilling (Alois Lehl), 60.000 S (Friedrich Schrey), 35.000 S (Stefan Rauscher) genehmigt. Zu diesem Tagesordnungspunkt sprachen GR. Grasmugg, GR. Kindslehner, Stadtrat Dipl. Ing. Cech und der Bürgermeister. Es wurde betreffs Selbstschlaggerungen der Käufer genaue Überwachung verlangt. Der Bürgermeister erklärte, daß wirtschaftliche Erwägungen für Selbstschlaggerungen sprechen. Für die Feuerbeschau wurden GR. Karl Berger, Hauptmannstellvertreter der Feuerwehr Hermann Pürgy und Rauchfangkehr-

meister Johann Engelbrechtsmüller bestimmt. Der Beginn der Feuerbeschau wird auf den 23. April festgelegt. Unter Allfälliges ersuchte StR. Schörghuber um Instandsetzung der Pocksteinerstraße zwischen Graben und Durgasse. Weiters ersucht er um Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Ybbsitzerstraße zwischen Friedhofstraße und Pestalozzistraße. GR. Schmatz sprach sich für die Instandsetzung der Patertalstraße aus. Der



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

Bürgermeister sicherte Abhilfe zu. GR. Grasmugg erwähnte, daß vor einer gründlichen Instandsetzung der Patertalstraße die Verlegung der Wasserleitung und eines Kanals notwendig wäre. GR. Lauko sprach über die Notwendigkeit der Instandsetzung des alten Sportplatzes, der dringend sowohl als Ausweichplatz als auch als Kinderspielplatz benötigt wird. GR. Kindslehner sprach über die Reinhaltung der Straßen und Plätze. GR. Klar erwähnte die schlechte Beschaffenheit des Bahnhofsweges. GR. Kindslehner sprach sich für die Durchführung eines Garagenbaues aus. Der Bürgermeister erklärte hiezu, daß vorerst noch Wohnungen wichtiger sind. GR. Grasmugg ersuchte um Abstellung der Kanalmisere am Beginn des Bahnhofsweges beim Gasthof Bernreiter und bei der Bundesförsterschule. Weiters wäre der Ablagerung von Mist am Ybbsufer gegenüber dem Lagerhaus der Fa. Nowak Einhalt zu gebieten. GR. Lauko besprach die Aufstellung der Verkehrsschilder beim Brunnen am Freisingenberg, deren Notwendigkeit er bezweifelt. Der Bürgermeister sagte hiezu, daß die Schilder zweifellos keine Verschönerung des Stadtbildes darstellen, aber zur Aufrechterhaltung der Fahrdisziplin notwendig seien. Leider sei man von der Ritterlichkeit im Verkehr noch weit entfernt.

Stadt. Handelsschule Waidhofen a. d. Ybbs — Studienreise nach England. Das Ziel der diesjährigen Studienreise des kaufmännischen Bildungswesens Österreichs, das alle Handelsschulen und Handelsakademien umfaßt, war England und im besonderen dessen Hauptstadt London. Auch von der Stadt. Handelsschule Waidhofen a. d. Ybbs nahm unter der Leitung des Direktors Reg. Rat Prof. Josef Kornmüller eine Gruppe von Schülern und Schülerinnen teil, und zwar Heribert Bernauer, Helga Lohrmann, Rosemarie Rinner und Erika Urban. Die Reise wie auch der Studienaufenthalt wurden allen Teilnehmern zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Die Organisation des englischen Programms lag in den Händen der Workers Travel Association, die bereits ab Dover für jede Reisegruppe von 25 Personen einen eigenen englischen Führer wie auch ab London einen eigenen modernen Überlandautobus zur Verfügung stellte. Die Unterbringung der Reisetilnehmer erfolgte entweder in Heimen oder als Gäste in englischen Familien, wobei immer zwei Schülerinnen oder Schüler gemeinsam in einer Familie untergebracht wurden. Täglich trafen sich alle Teilnehmer unserer Gruppe in Crowden um 8 Uhr früh, von wo aus dann die gemeinsamen Exkursionen per Autobus durchgeführt wurden. Da alle Führungen und Vereinbarungen in englischer Sprache erfolgten und auch in den Familien nur englisch gesprochen wurde, verlangte dies von allen Teilnehmern ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und kam der Förderung der Fremdsprachenkenntnisse sehr zugute. Überhaupt gab es reichlich Gelegenheit, Land und Leute, die englische Küche und diverse Gebräuche kennen zu lernen. Aufgefallen ist die ausgezeichnete Verkehrsdisziplin, die auch auf den Fußgänger weitestgehend Rücksicht nimmt. Gleich am ersten Vormittag wurde das britische Museum mit seinen berühmten griechischen und ägyptischen Sammlungen besucht. Am Nachmittag sahen die Reisetilnehmer alle Einrichtungen der Zentrale der englischen Konsumgenossenschaften, die im Osten von London liegt. Am darauffolgenden Dienstag wurde vormittags das englische Parlament besucht, wobei die Gruppe von dem Abgeordneten Winter-Bottom empfangen und persön-

lich durch das ganze Gebäude geführt wurde und er auch eingehende Erläuterungen über die englische parlamentarische Tradition und Geschichte gab. Nachmittags gab es eine Rundfahrt per Schiff auf der Themse mit Besichtigung der Docks, der Marinemittelschule in Greenwich mit dem hochinteressanten Schiffsmuseum. Besonderen Eindruck machte es auf die Schüler, bei der Sternwarte von Greenwich an der Stelle zu stehen, wo der Nullmeridian durchläuft, der heute als Null-Linie für sämtliche Land- und Seekarten von großer Bedeutung ist. Der Mittwoch war der Besichtigung der Ford-Werke in Dagenheim östlich von London reserviert. Diese Werke, die über 20.000 Menschen beschäftigen, gaben einen ausgezeichneten Einblick in einen der modernsten englischen Industriebetriebe und vor allem in das Prinzip der Fertigung am laufenden Band. Am darauffolgenden Donnerstag wurden besucht der Tower of London, die Westminster-Kathedrale und das Stadtzentrum. Ein besonderes Erlebnis für die Schüler war, beim Buckingham-Palace auch die englische Königin anlässlich einer Autofahrt zu sehen. Am Freitag gab es Exkursionen westlich von London, und zwar wurden besucht das berühmte Schloß Hampton Court, Eton mit seiner bekannten Mittelschule und Windsor mit dem königlichen Schloß. Der Samstag war der Besichtigung der Universitätsstadt Oxford gewidmet. Wurde



auf der Hinfahrt Aachen eingehend besucht, so war auf der Rückreise ein kürzerer Aufenthalt in Brüssel vorgesehen, der zum Abschluß auch noch einen Eindruck von Belgiens Hauptstadt vermittelte, die ja 1958 die künftige Weltausstellung beherbergen wird. Rückschauend kann gesagt werden, daß es sich bei der vom 23. März bis zum 3. April stattgefundenen Studienreise um

eine überaus lehrreiche und auch insgesamt recht gut gelungene, eindrucksvolle Veranstaltung handelt, die der Jugend einen Blick in die weite Welt ermöglichte und so ihren Horizont sicherlich bedeutend erweitert hat.

Österr. Alpenverein — Hochkar-Schifahrt. Die Hochkar-Schifahrt findet am kommenden Sonntag den 15. ds. statt. Abfahrt mit dem Postautobus um 5 Uhr früh vom Unteren Stadtplatz. Preis 20 Schilling. Anmeldungen bei H. Bohatschek oder beim Tourenwart R. Aichholzer.

Hausfrauennachmittag der NEWAG. Wie wir erfahren, veranstaltet die Betriebsdirektion der NEWAG, Waidhofen a. d. Ybbs am 19. ds. um 15 Uhr in Waidhofen a. d. Ybbs im Saal des Hotels Inführ, Unterer Stadtplatz, einen Elektrokochvortrag, verbunden mit einem Hausfrauennachmittag, zu dem bei freiem Eintritt alle Hausfrauen von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung herzlich eingeladen sind. Neben einer Elektro-Geräteschau ist auch für Unterhaltung gesorgt. Überraschungen und Preise für die Hausfrauen und deren Kinder wird es außerdem geben. +

Reklameschmerz. Ein Anonymus, der den Schmerzensschrei der am Weg zur unteren Ybbsbrücke so nett hingelegten Reklametafel gehört hat, schickt uns den Wortlaut ihres Seufzers: „O schaut doch beim Vorüberwallen, / ob euch mein Anblick kann gefallen! / Niemanden es interessiert, / Wie ich hier elend bin postiert. / Es sagt die Stadt: „Bin nicht be-rufen.“ / Es kümmert die nichts, die mich schufen. / Vielleicht man einmal mich erkennt / Zum Zeitkulturamoument.“ Wir haben dazu nichts hinzuzufügen, aber sie ist wirklich eine Jammergestalt, diese Ankündigungstafel.

Tödlicher Autounfall. Ein überaus schwerer Autounfall, der drei Todesopfer forderte, ereignete sich am 6. ds. zwischen Sollenau und Günselsdorf in Niederösterreich. Ein Todesopfer ist der hier bekannte 54-jährige Taxiunternehmer Adolf Iraschko. Iraschko war hier viele Jahre Krankenkassenkontrolleur, er besuchte fast alljährlich Waidhofen und war auch vor ca. zwei Wochen wieder in unserer Stadt und begrüßte seine alten Freunde und Bekann-

Ein erstaunlicher Zufall

Von Hans Niedhart

Langsam ließ er sich von der Menschenmenge dem Ausgang zuschieben. Die Vorstellung war gut besucht gewesen, vermutlich sogar ausverkauft. Nun ja, der Film war nicht schlecht. Vielleicht war er auch gut, nur ein wenig unwahrscheinlich. Im Leben — du lieber Himmel, wann gab es im Leben je solche erstaunlichen Zufälle? Und dazu noch so charmante? Aber es war eben ein Film.

Er blieb vor dem Eingang stehen und steckte sich die ersehnte Zigarette an. Wohin jetzt? Schon nach Hause? Er hatte kein Verlangen nach der möblierten Einsamkeit seines unfreundlichen, kalten Zimmers. Und erst recht nicht nach diesem Film.

„Ach, da sind Sie ja!“ Die Stimme war weich und dunkel, und sie war ganz nah, dicht hinter ihm. Aber sie war ihm unbekannt. Er drehte sich nicht um, sondern suchte nur den Beneidenswerten zu entdecken, der gemeint sein mochte. Er sah niemanden.

„Bringen Sie mich nach Hause — oder müssen Sie gleich zurück?“ Jetzt war die Stimme neben ihm, und jetzt wandte er seinen Kopf und sah sie. Dunkles, wuscheliges Haar, weitgeschwungene Brauen über großen Augen, ein kleiner, herziger Mund — mehr sah er zunächst nicht, aber das war genug. Der Film war noch nicht zu Ende, weiß Gott!

„Hm, ja gern...“ sagte er stotternd und wollte das bißchen süße Illusion nur noch ein paar Minuten festhalten, ein paar Sekunden vielleicht — bis sie merkte, daß er gar nicht der war, den sie suchte, daß sie sich geirrt hatte.

„Ich wollte es gar nicht glauben, als Franz mich anrief“, sagte sie, während sie sich die Handschuhe anzog und neben ihm herging. „Sie waren aber auch so lange fort!“ Er ließ das dunkle „o“ über sich hingehen wie ein zartes Streicheln und hatte zugleich ein schlechtes Gewissen. Das war glatte Hochstapelei, in Liebe noch dazu! Schandbar! Aber wundervoll!

„Ja“, sagte er verlegen, „es ist sehr lange her — ich — ich fahre auch bald wieder weg...“ Wenn sie mit seinen Antworten und seinem ganzen Benehmen zufrieden war — überlegte er in zwar unberechtigt, aber dennoch aufsteigender Eifersucht —, dann mußte sein Doppelgänger ein harmloser Kerl sein, der

dieses zauberhafte Kind nicht im geringsten verdiente!

„Oh“, sagte sie, und es klang nach echtem Bedauern, „das ist...“ Sie beendete den Satz nicht. Schweigend gingen sie weiter. Aber in diesem Schweigen wuchs sein Mut, der Mut eines Mannes, der sich im Ozean der Gefühle zwischen Illusion und möbliertter Einsamkeit verzweifelt an den Strohhalmen seiner gefährlichen Hochstapelei klammerte.

„Gehen wir noch irgendwohin — ein Glas Wein trinken?“ fragte er zaghaft. Sie nickte erfreut. Mein Doppelgänger scheint sie nicht gerade zu verwöhnen, dachte er. Na, dann will ich es mal tun, als Buße sozusagen! Und tapfer stürzte er sich in das verräterische Licht eines kleinen Restaurants. Aber die Entzauberung fand nicht statt! Er steuerte mit Hilfe des Weines zielsicher um alle Klippen des Gesprächs und merkte erleichtert, daß sie ihn noch immer für den anderen hielt. Anscheinend kannte sie ihn nur flüchtig und aus geräumiger Zeit vorher. Für ein Geständnis aber war es zu spät, glaubte er zu wissen und kostete, wie er meinte, die letzten Minuten der süßen Illusion....

Bevor sie sich küßten, nahm er alle Kraft zusammen und wuchs gleichsam über sich selbst hinaus. „Ich muß dir was beichten“, sagte er. „Ich bin gar nicht...“

„Ich weiß“, lächelte sie und legte ihm einen Finger auf die Lippen. „Ich wußte es von Anfang an!“

„Wieso...? Da habe ich gar keinen Doppelgänger? Und du hast mich nicht verwechselt? Ja, aber...“

„Nein“, sagte sie, „das verwechselt eine Frau nie! Ich kenne dich schon lange, aus der Urania, da sitze ich immer hinter dir. Aber du hast mich nie gesehen. Und da mußte ich eben.... Denkst du jetzt schlecht von mir?“

„Sehr“, sagte er, „noch schlechter, herrlich schlecht! Und der Film war doch miserabel! Im Leben — Himmel, was gibts da für Zufälle!“

„Na, hör mal“, sagte sie, „Zufälle?“ Aber er ließ sie nicht weitersprechen, schon der Illusion wegen, daß er das Leben auch in seinen Zufällen meistern könne....

ten. Er war auch über zwei Jahrzehnte ein treuer Abonnent unseres Blattes. Über den Unfall wird berichtet: Bei dem Versuch, einen vor ihm fahrenden Wagen zu überholen, stieß der Lenker eines Personenautos, Wilhelm Micak aus Traiskirchen, zwischen Sollenau und Günselsdorf mit einem entgegenkommenden Taxi zusammen. Die Karambolage war derart schwer, daß auf der Stelle drei Personen — der Taxiunternehmer Adolf Iraschko aus Oberpullendorf, und zwei seiner Fahrgäste, Agnes Hergovich und Mathilde Krahl, getötet wurden. Ein dritter Fahrgast, Ernst Köstler, erlitt schwere Verletzungen. Wilhelm Micak dagegen kam mit leichten Verletzungen davon. Sein Mitfahrer Leopold Pichler liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Micak, der durch sein unvorsichtiges Fahrmanöver den folgenschweren Unfall verschuldete, wurde wegen Verdachts der Trunkenheit vorläufig der Führerschein entzogen.

Ganz kurz. Wie soll die Stadt sauber und rein bleiben, wenn nicht die Bevölkerung dafür sorgt und mithilft? Beschämend ist es z. B., wenn man die Ybbsuferböschung auf der Waidhofner Seite in der Wienerstraße von der Brücke gegen den Bahnhof zu betrachtet. Muß denn diese Böschung eine Mistablagerungsstätte sein? Nein! — Besonders viel Orangenschalen werden jetzt auf die Straße geworfen, was nicht nur unschön, sondern für den Passanten auch gefährlich ist. Muß das sein? — Am Freisingenberg geht es recht lebhaft zu. Im neuen Giebelhaus Weber wird nun das neue Verkaufslokal der Fleischhauerei eingebaut. Es soll nach den modernsten Grundsätzen eingerichtet werden und allen Anforderungen entsprechen, die man heute stellt. Vorübergehend wurde während der Bauzeit das Geschäft nach rückwärts in die Einfahrt beim Neubau verlegt. — Der steigende Verkehr bringt es mit sich, daß die frühere Straßenbreite bei weitem nicht genügt. Dies kann man recht eindrucksvoll bei der übrigens recht unschönen Unterzeller Brücke feststellen. Es wäre daher recht ernsthaft das seinerzeitige Projekt eines Gehweges an der Außenseite der Brücke zu erwägen. Vorarbeiten hiezu sind noch vorhanden, die Kosten daher nicht unerschwinglich. Man soll damit nicht so lange warten, bis ein Unglück die Ausführung gebieterisch erfordert. — Die Arbeiten im Gasthaus „zur Rose“ in der Unteren Stadt gehen sehr flott vorwärts. Bis Pfingsten soll ein Teil der neuen Fremdenzimmer zur Verfügung stehen und das Äußere dieses schönen Hauses sich erneuert und verschönert zeigen. — Am 22. ds. veranstaltet das Kulturamt der Stadt Amstetten eine Lehrfahrt zur Besichtigung unserer Stadt. — Die Um- und Ausbauarbeiten am Rathaus sind bereits weit vorgeschritten. Die Fassade wird derzeit neu hergestellt und die kommende Saison wird am Freisingenberg das Rathaus erneuert finden. — Heuer wird Waidhofen zum erstenmal eine Auto- und Motorradveranstaltung erleben. Am 16. Juli findet auf der Rennstrecke Pocksteinerstraße—Friedhofstraße—Ybbsitzerstraße—Graben ein Straßenrennen statt. Ziel und Start: Alpenstadion.

Änderung im Fahrplan auf der Ybbsalbahn. Ab Montag den 16. ds. nimmt der an Werktagen verkehrende Zug GW. 11, Richtung Waidhofen a. d. Ybbs, nach Bedarf in Kraillhof um 6.58 Uhr Aufenthalt.

Des Rätsels Lösung

Von Franz Eck

Professor Höller betrat den Hörsaal des Anatomischen Instituts. In der Hand trug er vorsichtig ein Glas mit einem Präparat, das er soeben im Museum der Universität ausgewählt hatte. Er baute das Glas allen sichtbar auf sein Pult, zog sein Notizbuch heraus und begann die Prüfungen.

„Kandidat Müller, was stellt dieses Präparat vor?“

Müller hustete verzweifelt. Dann stotterte er:

„Eine Trinkerleber, Herr Professor.“

Der Professor schüttelte unwillig den Kopf. „Falsch. Setzen Sie sich!“

Er notierte etwas in seinem Notizbuch und rief den Nächsten auf.

„Kandidat Meier, was stellt dieses Präparat vor?“

Meier erhob sich zitternd.

„Das ist der Herzbeutel einer Ziege.“ sagte er ängstlich.

„Ungeügend. Setzen Sie sich!“

Der nächste Kandidat antwortete:

„Das ist die zerstörte Milz eines Rauchers, Herr Professor.“

Aber auch er bekam sein Nichtgenügend. Und mit ihm alle dreißig Prüflinge, die abwechselnd auf den Magen eines Krebskranken, die Lunge einer Kuh und das Großhirn eines Großkaufmannes rieten. Keiner wußte es.

Der Professor war wütend.

„Bier trinken und in den Kneipen herumsitzen, das können die Herren!“ wettete er vom hohen Katheder, „aber studierte und etwas lernen, dazu fehlt Ihnen allen der nötige Ernst und der unerbittliche Fleiß. Wissen Sie, meine Herren, was das Präparat in diesem Glas darstellt? Es ist die Schrumpfnier eines Mannes in den mittleren Jahren. Dixi.“

Zell a. d. Ybbs

Hohes Alter. Frau Anna Miksatko, Zell, vollendete am 9. ds. ihr 85. Lebensjahr. Bürgermeister Stühl überbrachte mit Frau GR. Slabschi die Glückwünsche der Gemeindevorstellung und überreichte eine Ehrengabe. Unsere besten Glückwünsche!

Zell-Arzberg

Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 8. ds. den Rechnungsabschluß für das Jahr 1955 überprüft und nachdem während der 14-tägigen Kundmachung keine Einwendungen erfolgt sind, die Gesamteinnahmen mit S 65.141,65 und die Gesamtausgaben mit S 65.148,57, somit mit einem Abgang von S 6,92 genehmigt und dem Kasserverwalter die Entlastung erteilt. Desgleichen wurden in derselben Sitzung folgende Hebesätze für das Jahr 1956, welche die für Kleingemeinden zulässigen Höchstsätze darstellen, einstimmig beschlossen: Von Grundsteuer A von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 300 v. H. Von Grundsteuer B von Grundstücken nach dem Einheitswert 420 v. H. Von Grundsteuer B von Grundstücken nach den Erstarrungsbeträgen 200 v. H. Von Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital 150 v. H. Hier wurde absichtlich ein niedrigerer Hebesatz beschlossen. Sohin wurden die Einnahmen im ordentlichen Haushalt mit S 35.050.— und die Ausgaben im ordentlichen Haushalt mit S 32.950, die Einnahmen im außerordentlichen Haushalt per S 30.000.— und die Ausgaben mit S 30.000.— für den Voranschlag pro 1956 einstimmig festgesetzt und beschlossen. Der Voranschlag konnte erst jetzt ordnungsgemäß bearbeitet werden, weil erst vor ganz kurzer Zeit die maßgebenden Richtlinien seitens der Aufsichtsbehörde, die eine bis jetzt unbekannte bedeutende Mehrbelastung für die Gemeinde ergaben, ergangen sind, da die kleine Gemeinde ihren Voranschlag nur auf diesen Posten aufbauen kann und nicht wie eine größere Gemeinde einen weiten Spielraum hat. Der Ausbau der Güterwege schreitet rüstig vorwärts und ist die Packlage bereits sehr weit vorgetragen. Der Zeitpunkt der Fertigstellung hängt natürlich letzten Endes von den aufzubringenden Geldmitteln ab. Zum Punkt 3 wurden die Verbaunungsvorschriften nach § 5, Abs. 5 der nö. Bauordnung beraten und zur Kenntnis genommen.

Unterzell

80. Geburtstag. Am Sonntag den 15. ds. vollendet der in Schlichermühl 73 wohnhafte BB.-Pensionist Johann Tatzreiter in voller Rüstigkeit sein 80. Lebensjahr. Möge ihn die Vorsehung noch lange seiner Familie erhalten. Dies wünschen wir ihm nebst unserer herzlichsten Gratulation!

Windhag

Geburt. Am Sonntag den 8. ds. wurde im Hause Schulleiten, Schilchermühle Nr. 20, dem jungen Besitzerpaar Georg und Cäcilia Aigner das zweite Mädel geboren. Viel Glück und Gottes Segen!

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Todesfall. Am 8. ds. ist nach längerem, schwerem Leiden der gew. Forstarbeiter der ehem. Rothschiltschen Forstverwaltung Engelbert Michael Zebenholtz

zer, 1. Kraillhofrotte 5, im 79. Lebensjahre verschieden. R. I. P.

St. Georgen i. d. Klaus

Musikunterstützungsverein. Am Sonntag den 8. ds. hielt der Musikunterstützungsverein seine ordentliche Generalversammlung über das abgelaufene Vereinsjahr in Schaumdögl's Gasthaus ab. Eingangs spielte die Kapelle einen flotten Marsch, worauf der Obmann Oberlehrer Haiger alle Anwesenden begrüßte und die Beschlußfähigkeit feststellte. Während des vergangenen Jahres sind zwei unterstützende Mitglieder verstorben, deren in einer Schweigeminute gedacht wurde. Sodann verlas der Schriftführer A. Klingner das Protokoll der letzten Generalversammlung und erstattete hierauf den Tätigkeitsbericht. Diesem zufolge war das Vereinsjahr ein sehr reges; 17 Musikproben wurden abgehalten, vereinseigene Veranstaltungen fanden zwei statt, achtzehnmal rückte die Musikkapelle geschlossen aus, davon fünfmal zu auswärtigen Veranstaltungen. Kassier Alois Nefischer erstattete den Kassenbericht, worauf ihm durch den Kassprüfer Josef Steinbichler, der besonders die genaue und umsichtige Kassenführung des Kassiers hervorhob, die Entlastung erteilt wurde. Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde die satzungsgemäße Auflösung des Ausschusses behandelt. Die anschließende Neuwahl erbrachte die einstimmige Wiederwahl sämtlicher bisheriger Ausschußmitglieder. Obmann Haiger dankte allen für das bewiesene Vertrauen und rief alle Ausschuß- und ausübenden Mitglieder auf, sich ganz der Pflege heimatischen Musizierens zu widmen. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1956 wurde unverändert mit 20 S belassen. Der Obmann dankte allen unterstützenden Mitgliedern für die geleisteten Mitgliedsbeiträge und den Spendern für die Geldspenden. Es sind nur mehr wenige, die noch nicht Mitglied des Vereines sind; an diese wandte sich der Obmann mit der Bitte, auch Mitglied und dadurch Förderer der Ortsmusikkapelle zu werden. Es ist erfreulich, daß sich gegenüber dem Vorjahr der Mitgliederstand erhöht hat. Unsere Musikkapelle ist im Aufbau begriffen, drei junge Kräfte werden gegenwärtig angelehrt. Es ist in einer Zeit wie der unsrigen, in der die oftmals sehr geschmacklose moderne Musik selbst auf dem Dorf Fuß zu fassen droht, wohl eine Verpflichtung aller Freunde unvergänglicher Volksmusik, diese zu erhalten und zu pflegen helfen. Wir wollen uns unsere in großer Gefahr befindliche Volkskunst und das Brautum nicht nehmen lassen, darum sind wir gerne bereit, die Männer in ihrer Bemühung, uns an festlichen Anlässen wie auch beim letzten Gang heimatische Weisen zu spielen, zu unterstützen.

Freiw. Feuerwehr. Bei der am Sonntag den 8. ds. stattgefundenen Versammlung wurde beschlossen, daß auch unsere Wehr sich an den Feuerwehrwettkämpfen anläßlich des Landesfeuerwehrtages in Waidhofen mit einer Gruppe von acht Mann unter dem Kommando des Gruppenkommandanten Löschmeister Josef Steinbichler beteiligen wird. Auch wurde bei dieser Versammlung beschlossen, den diesjährigen Feuerwehrball am Georgisonntag (29. ds.) abzuhalten, wozu schon heute an alle Freunde der Feuerwehr und Tanzlustigen die freundliche Einladung und Bitte um Vormerk ergeht.

Sonntagberg

Kirchenbeitragshebung 1956. Die Kirchenbeitragsstelle Waidhofen gibt allen Kirchenbeitragspflichtigen der Pfarre Sonntagberg bekannt, daß am Sonntag den 15. und Sonntag den 22. ds. in der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr die Kirchenbeitragshebung für das Jahr 1956 im Pfarrhof stattfindet. Es werden alle Lohnsteuerpflichtigen dringend ersucht, den letzten Einkommennachweis mitzubringen, ebenso die Einkommenssteuerpflichtigen den letzten Einkommenssteuerbescheid.

Kino Gleiß. Samstag den 14. und Sonntag den 15. ds.: „Große Starparade“. Mittwoch den 18. ds.: „Durch die gelbe Hölle“.

Böhlerwerk

Todesfall. Am 8. ds. verschied nach längerem, schwerem Leiden der Rentner Josef Müller im 80. Lebensjahre. R. I. P.

Hilm-Kematen

Gesangverein. Um dem vielverdienten Spielleiter der Theatergruppe des Gesangsvereines Kematen, Oberlehrer i. R. Wilhelm Gutenbrunner, Gastwirt in Kröllendorf, der unermüdlich bei jedem Wetter zu den Proben nach Kematen kam, um mit den Spielern die Rollen, hauptsächlich die Gesangspartien einzustudieren, einen kleinen Dank abzustatten, fanden sich sämtliche Spieler am 7. ds. abends zu einer gemütlichen Jause ein, bei der Spielleiter Gutenbrunner lebhaft geehrt wurde. Es war eine lustige, zwanglose Unterhaltung, wofür dem Obmann des Gesangsvereines Ignaz Grimus der Dank aller Beteiligten gebührt.

Biberbach

Geburten. Der Familie Oswald und Erna Gruber, Landwirt, (Schoderhof 100, wurde eine Margarete Konstanze, der Familie Ernst und Maria Lackner, Pächter, Pfarrhof 1, eine Mathilde, der Familie Karl und Ernestine Aigner, Fabrikarbeiter, Biberbach 140, ein Karl, der Familie Heinrich und Leopoldine Ruckenstein, Landwirt, Kromos 90, eine Josefa, der Familie Karl und Cäcilia Sündhofer, Hilfsarbeiter, Biberbach 122, ein Herbert und der Ernestine Kefer, Landarbeiterin, Brandstetten 137, eine Christine geboren. Beste Glückwünsche!

Todesfälle. Vor kurzem starben Maria Prokop, Kleinlandwirtin, Oismühle 245, Erich Gertmayr, Säugling, Grubhäusl 40, Maria Mayrhofer, Rentnerin, Unter-Bartl 199, und Elisabeth Schütt, Haushalt, Biberbach 285. R. I. P.

Jugendball. Am Ostermontag den 2. ds. fand im Gasthaus Rittmannsberger ein gutbesuchter Jugendball der Sprengelgemeinschaft des Ländl. Fortbildungswerkes Biberbach statt. Die Musik besorgte die Ortsmusikkapelle.

Der Palmsonntag wurde bereits nach der neuen Kirchenvorschrift gehalten. Vom Aigner-Kreuz, wo die Palmweihe erfolgte, bewegte sich ein mächtiger Prozessionszug zur Kirche. Auch die folgende Karwochenliturgie wurde nach dem neuen Ritus gehalten. Besonders erhebend war am Karstag nach der Osternachtfeier die mächtige Lichterprozession zur Auferstehungsfeier.

Kirchenmusik. Am Ostermontag brachte der Kirchenchor die „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart, Graduale und Offertorium von Gruber und das Tantum ergo II von W. A. Mozart zur Aufführung, die Chorleiter Lehrer K. Lammhuber sehr gut einstudiert hatte.

Ybbsitz

Geburt. Am 30. März wurde dem Hilfsarbeiter Engelbert Wirrer und seiner Frau Theresia, Rotte Knieberg 34, ein Mädchen Helga geboren. Besten Glückwunsch!

Todesfälle. Am 21. März starb die Altersrentnerin Berta Josefa Kronkogler, Rotte Schwarzenberg Nr. 31, im 75. Lebensjahre. Am 1. ds. ist das einen Monat alte Kind Elisabeth Teufel, Fuchslug, Rotte Maisberg Nr. 31, gestorben. R. I. P.

Photoklub-Ball. Am 18. ds. veranstaltete der Amateurphotographenklub im Heigl-Saale seinen ersten Ball. Die Besucher werden nicht nur dem Tanz freudig huldigen können, sondern es werden auch verschiedene Sehenswürdigkeiten gezeigt und Filmaufnahmen gemacht. Tanzbeginn um 19.30 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 6 S.

Amateur-Photoklub. Dienstag den 3. ds. fand unser monatlicher Klubabend statt. Frau Seisenbacher begrüßte die erschienenen Mitglieder und sprach über die Vorbereitungen zu unserem „Photo-Ball“. Schriftführer Lettner brachte die monatlichen Verbandsmitteilungen und konnte die Vignette „Vom Verband ausgezeichnet“ und die dazugehörigen Urkunden den Bildautoren Edi Sonneck, K. Tomaschek, Gerhard Röthv und Leopold Schörghuber für ihre Leistungen bei unserer Vereinsausstellung überreichen. Unser Mitglied Wolfgang Fallmann brachte anschließend einen kurzen, lehrreichen Vortrag über den orthochromatischen und panchromatischen Film. Leopold Schörghuber sprach im Laufe des Abends über die Anfertigung von Bildtitel bei Farbdiapositiven. Josef Lettner zeigte uns zum Abschluß noch seinen letzten verknüpsten Farbfilm, aus dem man ersehen konnte, daß man auch in den kalten Monaten Dezember und Jänner farbenprächtige Bilder schaffen kann. Zum Schlusse tagte noch das Ballkomitee und wir können schon heute sagen: niemand wird den Besuch unserer Tanzveranstaltung am 21. ds. bereuen brauchen, denn es ist vorgesorgt für Frohsinn und Heiterkeit!

Opponitz

Von der Freiw. Feuerwehr. Am Samstag den 7. ds. fand in Bläumauers Gasthof die 68. Generalversammlung statt. Kommandant Pitnik begrüßte die erschienenen Kameraden. Bevor auf die Tagesordnung eingegangen wurde, gedachten die Mitglieder ihres im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden Frz. Etzelstorfer. Schriftführer Kellnerleitner verlas nun die Protokolle des Jahres 1955, welche vollinhaltlich von der Generalversammlung genehmigt wurden. Im Anschluß daran gab Kommandant Pitnik den Tätigkeitsbericht über das verflossene Jahr, der ebenfalls mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Zahlmeister Geiersberger gab nun den Bericht über die Kassenabrechnung der Wehr, Kamerad Rößler einen Bericht der Mannschaftskasse. Zgl. Menk gab der Generalversammlung bekannt, daß Vizebürgermeister LM. Gruber und er die Kassen überprüft und für richtig befunden haben. Er ersuchte den Kommandanten um Entlastung des Zahlmeisters und Kassiers der Mann-

schaftskasse, was einstimmig erfolgte. Kommandant Pitnik dankte den beiden Kassieren sowie dem Schriftführer für die vorbildlich geleistete Arbeit. Der Punkt 5 der Tagesordnung entfiel, da sich keine neuen Mitglieder eingefunden haben. Unter Punkt Allfälliges wurde beschlossen, daß die II. Löschgruppe an den Feuerwehrwettkämpfen anlässlich des diesjährigen Landesverbandstages in Waidhofen a. d. Ybbs teilnehmen wird. Ferner ersuchte Kommandant Pitnik die Kameraden, sich am Frühlingskränzchen der Freiw. Feuerwehr Böhlerwerk (14. ds.) zahlreich zu beteiligen. Die PFM. Merkingen und Schölnhammer wurden zu Feuerwehrmännern ernannt. Da sich niemand mehr zu Wort meldete, schloß Kdt. Pitnik mit einem kräftigen „Gut Wehr“ die 68. Generalversammlung.

Großhollenstein

Lehrbefähigung. Zwei Lehrkräfte unserer Schule, Frau Lehrerin Elisabeth Hirse und Frau Lehrerin Maria Mittermüller, haben am Samstag den 7. ds. in Krems a. d. D. ihre Lehrbefähigungsprüfung mit gutem Erfolg abgelegt. Herzlichen Glückwunsch!

Musikverein. Am Sonntag den 22. ds. findet um 10 Uhr im Gasthaus Edelbacher die 25. Jahreshauptversammlung des Musikvereines statt. Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Schule. Der Grund für den Hauptschulneubau ist bereits ausgehoben. Da die Baustelle verschiedene Gefahren birgt, hat es die Schulleitung allen Kindern strengstens verboten, diese zu betreten. Außerdem wurde es den Kindern untersagt, den Gaßsteig als Schulweg zu benutzen. Bis auf weiteres müssen die Kinder über die Lugassee gehen.

Kirchensteuer. Am 16. und 17. ds. ist Gelegenheit, im Pfarrhof die Kirchensteuer zu bezahlen. Der Betrag kann in vier Raten abbezahlt werden. Der letzte Gehaltsstreifen oder Steuerbescheid ist mitzunehmen.

Todesfälle. Am Mittwoch den 28. März starb in Wien (Lainzer Krankenhaus) Frl. Resi Stix. Sie stand im 24. Lebensjahre und wurde nach Hollenstein überführt, wo sie am Samstag den 7. ds. zur ewigen Ruhe bestattet wurde. — Am 6. ds. starb im Waidhofner Krankenhaus der Hilfsarbeiter Heinrich Teubl, Hollenstein, Dorf 4, im Alter von 52 Jahren. R. I. P.

Abschlußfeier der landw. Fortbildungsschule. Am Samstag den 17. März fand in der Schule Unterleiten die Abschlußfeier der landw. Fortbildungsschule statt. Direktor Pschorn, der Leiter der Fortbildungsschule, sprach die einleitenden und verbindenden Worte. Nach einem „Streifzug durch Österreich“, bei dem die Fortbildungsschüler Lieder und Gedichte vortrugen, folgte ein heiteres Spiel, bei dem Rosa Buder, Berta Schnabler, Rosa Großschartner, Maria Rigler, Johanna Mandl und Rosalinde Schlager mitwirkten. Philipp Dallhammer und Alois Sonnleitner spielten volkstümliche Blasmusik. Es folgten heitere Szenen und Vorträge, bei denen Lehrer Rautter, Josef Pichler, Hans Rameder und Franz Schnabel viel Beifall ernteten. Nach der Zeugnisverteilung hielt Direktor Pschorn eine Ansprache an die scheidenden Kursteilnehmer. Es dankten sodann die Schüler ihren Lehrkräften und sangen zum Abschluß das Lied „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“. Am Sonntag den 18. März wurden Arbeiten der Kursteilnehmer in der 2. Klasse Volksschule ausgestellt. Zahlreiche Besucher bewunderten die Nharbeiten und festlich geschmückten Tische, die mit großer Sorgfalt gedeckt wurden. Besonderer Dank gebührt der Frau Lehrerin Trude Hirner und der Frau Ing. Elfriede Vogler, die durch ihre selbstlose Arbeit diese Schau über die geleisteten Arbeiten der Mädchen ermöglichten.

Lichtspiele. Samstag den 14. ds.: „Kinder, Mütter und ein General“. Sonntag den 15. ds.: „Liebe, Tanz und tausend Schlager“.

Göstling

Todesfälle. Nach kurzem, schwerem Leiden ist am 10. ds. der Schuldirektor i. R. und Chordirektor Karl Eppenstein im 67. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene wurde am 12. ds. am Ortsfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Am 4. ds. ist nach schwerem Leiden Frau Maria Spanring, Rentnerin, im 81. Lebensjahre verschieden und am 10. ds. starb nach langem Leiden Frau Cäcilia Blamauer, Rentnerin, Ybbssteinbach 25, im 72. Lebensjahre. Sie ruhen in Gottes Frieden!

Gaffenz

Beerdigung. Am Freitag den 6. ds. verschied unerwartet schnell der Invalidenrentner Michael Kainzler in seinem 71. Lebensjahre. Am Sonntag den 8. ds. fand die Beerdigung des arbeitssamen und schlichten Mannes unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung auf dem hiesigen Friedhof statt. In der ergreifenden Predigt beim feierlichen Requiem und in der zu Herzen gehenden

SPORT-RUNDSCHAU

Kematen—WSC. 5:2 (1:1)

Am vergangenen Sonntag fand in Kematen der fällige Punktekampf zwischen den Hausherrn und dem 1. Waidhofner SC. statt. Das Ergebnis trägt, das wollen wir gleich an die Spitze unserer Matchbetrachtung stellen, denn um drei Tore war der WSC. keineswegs schlechter, was allein schon daraus hervorgeht, daß die Partie bis 20 Minuten vor dem Ende 2:2 stand und der WSC. zu diesem Zeitpunkt dem 3:2 wesentlich näher war als die Kematner. Bei etwas Glück hätte es auch 3:2 geheißen, aber der „Strich“ von E. Dötzl, aus schrägem Winkel abgegeben, wurde nur ein Pendler und Schiedsrichter Gaddy gab nichts. Trotzdem der Sieg der Heimischen war verdient, da sie im Sturm ein deutliches Übergewicht hatten, wesentlich schneller und entschlossener agierten und auch mit einigen Schüssen Pech hatten, die teils an die Stange, teils knapp neben das Gehäuse gingen. Im Waidhofner Sturm dagegen war von Zusammenhang nicht viel zu sehen und letztlich fehlte auch das Glück völlig. Schüsse, die wirklich ein Tor wert gewesen wären, strichen knapp daneben oder wurden im letzten Moment mit Aufbietung aller Kräfte zunichte gemacht. Beim Stand von 2:1 für Waidhofen (ja, Sie haben richtig gelesen!) vergaben unsere Stürmer (Sonnleitner war der eigentliche Pechvogel) eine hundertprozentige Chance. Wir sagten es schon: Kematen hat zwar verdient gewonnen, aber etwas zu hoch. Das Spiel an sich war schnell und rasant. Die Heimischen hatten ihre besten Kräfte in Pfannhauser, Stiegler, Mörx und

Kolar. aber auch Haider ist wieder im Kommen. Beim WSC. bot der junge Tormann Gauß eine absolut reife Leistung und hatte Freund und Feind auf seiner Seite. Gauß scheint nun endgültig in die Kampfmannschaft hineinzuwachsen und man könnte ihm, ohne voreilig zu sein, eine gute sportliche Zukunft voraussagen. In der Verteidigung machte Herzog nur einen Fehler, der aber führte zum dritten Kematner Tor. Friedlbinder merkte man die Spielpause kaum an. Die Läufer waren noch nicht richtig mit dem angewandten Stoppersystem vertraut. H. Dötzl bemühte sich sehr, aufzubauen, aber Mörtelmayer muß neben dem Aufbau auch der Deckung noch mehr Aufmerksamkeit schenken. Im Sturm ist keiner zu loben, denn alle fünf Angreifer waren zu langsam und konnten den Ball nicht halten. Überhaupt kann man sagen, daß die Kematner wesentlich schneller waren als die elf WSC.-Akteure. Schnelligkeit ist aber Trumpf im heutigen Fußball. Tore für Waidhofen: Schlemmer, L. Seisenbacher. Aufstellung: Gauß; Friedlbinder, Herzog, K. Seisenbacher; Mörtelmayer, H. Dötzl, Kogler, L. Seisenbacher, Sonnleitner, Schlemmer, E. Dötzl.

Die Reserve vergab leichtfertig einen sicheren Sieg. Mit 3:0 führte der WSC. bei der Pause durch Tore von Maderthaler (2) und Tince. Am Ende hieß es 3:3. WSC. bleibt aber trotzdem an der Tabellen Spitze. — Die Jugend verlor das Spiel mit 2:5.

Am nächsten Sonntag ist spielfrei für die 1. Klasse; am 22. ds. gastiert der Spitzenreiter BSG. Valentin in Waidhofen.

Traueransprache zeigte der Pfarrherr auf, welch tiefergläubiger Mann der Heimgegangene war und wie er allen ein Beispiel an Arbeitsamkeit und als besorgter Familienvater sein kann. Möge er, um den Frau und Kinder trauern, im Jenseits seinen Lohn empfangen. Er ruhe sanft!

TV. „Naturfreunde“ — Lichtbildervortrag. Am Sonntag den 8. ds. wurde im Gasthof Büsser der Farblichtbildervortrag „Mit dem Motorrad nach Hammerfest“ vorgeführt. Es war dies der dritte Kulturvortrag, mit dem sich die „Naturfreunde“ der Bevölkerung vorstellten. Der Vortragende, Adolf Gruber, Landessekretär der „Naturfreunde“ aus Linz, führte uns mit seinen Bildern und Ausführungen nach Dänemark, Schweden, Finnland, Norwegen, über den Polarkreis bis zur nördlichsten Stadt Europas, nach Hammerfest. Er selbst hat die Reise mit seiner Frau auf einem Motorrad durchgeführt und dabei innerhalb sechs Wochen 12.000 km zurückgelegt. Die bemerkenswerten Unterschiede zwischen unserer Heimat und den nordischen Ländern in bezug auf Klima, Wirtschaft und Menschen, die in Bild und Wort immer wieder zum Ausdruck kamen, werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Mit dem Schall um die Wette

Der Mensch ist doch das verlässlichste „Versuchskaninchen“

Erst seit einem halben Jahrhundert ist der Mensch instande, mit Motorkraft durch die Luft zu fliegen — und schon leben wir im Zeitalter der Düsenflugzeuge und der Überschallgeschwindigkeit. Immer höher werden die Zahlen, die man uns für die Schnelligkeit der „Flugzeuge der Zukunft“ nennt. Vor einem Jahrhundert noch war es ein Traum, mit dem Schall „um die Wette“ zu fliegen. Mitte Oktober 1947 flog schon eine amerikanische Düsenmaschine rascher als der Schall, das heißt, sie flog mehr als 1190 km in der Stunde. Im Sommer 1951 erreichte eine Maschine bereits eine Stundengeschwindigkeit von rund 1900 km und gleichzeitig die Rekordhöhe von 24.000 Meter. Ungefähr zwei Jahre später stellte ein Testpilot für Flugwesen mit einer „Himmelsrakete“ einen neuen Rekord auf, indem er doppelte Schallgeschwindigkeit flog.

Überaus rasche Fortschritte in der Flugzeugkonstruktion und vor allem die Entwicklung neuer Raketentreibstoffe haben diese Verbesserungen innerhalb so weniger Jahrzehnte ermöglicht. Die Aussicht, mit einer kleinen Menge atomaren Treibstoffes an Bord ohne Zwischenlandung Strecken zu bewältigen, die heute nicht einmal die leistungsfähigsten Großflugzeuge ohne Zwischenlandung zwecks Nachtankens zurücklegen können, hat der Flugtechnik weitere Impulse verliehen. Nach Ansicht mehrerer Fachleute könnten wir bereits binnen drei Jahren den Start des ersten „Atomflugzeuges“ erleben und man spricht davon, daß in längstens zwei Jahrzehnten mit Kernenergie angetriebene Maschinen den Erdball mit dreifacher Schallgeschwindigkeit umkreisen werden.

Am Beginn dieser Entwicklung standen jedoch die großen Fragen: wie werden die außergewöhnlich hohen Geschwindigkeiten und die wechselnden Druckverhältnisse auf den menschlichen Körper und die menschliche Psyche wirken? Was geschieht, wenn Pilot und Insassen eines Überschallgeschwindigkeits-

flugzeuges bei einem Flugzeugschaden in die Lage kommen, „aussteigen“ zu müssen? Wird der enorme Luftwiderstand einen Menschen nicht erdrücken? Muß der plötzliche Übergang von der Überschallgeschwindigkeit zu normaler Fallgeschwindigkeit nicht tödlich wirken? Es war nicht damit getan, daß die Techniker neue Sauerstoffgeräte erfanden, Druckkabinen und Katapultsitze konstruierten, die den Menschen in der dünnen Luft der Stratosphäre schützen oder ihn aus versagenden Überschallmaschinen herauschleuderten, denn es blieb immer noch die Frage: „Was geschieht, wenn selbst diese Schutzgeräte aussetzen, und ist der aus der Maschine geschleuderte Mensch wirklich schon gerettet?“

Ärzte mußten durch intensive Forschungsarbeit erst diese Probleme lösen, ehe man Menschen den Weg in den gänzlich unbekannten Gefahrenbereich der Überschallgeschwindigkeit entsandte. Für viele dieser Versuche genügt es, Puppen von Lebensgröße und dem durchschnittlichen Gewicht eines Menschen in Raketenkapseln zu setzen oder auf den Konstruktionen festzuschnallen, mit deren Hilfe ein Pilot sich im Notfall aus einer Düsenmaschine retten sollte. Aber noch viel öfter mußten die Forscher an ihrem eigenen Körper die Wirkung hoher und geringer Geschwindigkeit, des Falles aus großen Höhen, den Einfluß von Hoch- und Niederdruck oder der verdünnten Höhenluft studieren, denn auch Tierversuche hätten ihnen nicht die Gewähr dafür geben können, daß sie all diese Gefahrenmöglichkeiten auch für den Menschen richtig einzuschätzen vermochten.

So ließen sich Spezialisten für Flug- und Raummedizin in Sturzflugzeugen festschnallen, von riesigen Zentrifugen in rasendem Tempo umherschleudern und sie saßen stundenlang in Niederdruckkabinen, um Schutzzanzüge auszuprobieren. Vor zwölf Jahren sprang ein bekannter amerikanischer Flugarzt aus der Rekordhöhe von 12.000 Metern mit dem Fallschirm ab, um das Funktionieren von Sauerstoffgeräten in großen Höhen zu beweisen.

Einer der Männer, die um der Sicherheit künftiger Piloten und Flugzeuginsassen willen fast täglich ihr Leben aufs Spiel setzen, ist der heute 45jährige Oberstleutnant der amerikanischen Luftwaffe Dr. John Paul Stapp. Viele Stunden verbrachte er in einer Höhe von nahezu 20.000 Meter, um nicht nur diese Geräte „auf Herz und Nieren“ zu prüfen, sondern auch „um sich über die Gefahren klar zu werden, die in solchen Höhen einem ungenügend geschützten Piloten begegnen können.“

Seine nächste große Aufgabe war, mit Hilfe eines „Raketenschlittens“ die Auswirkungen enormer Beschleunigung und plötzlicher Bremsung zu studieren. Diese Versuche dienten als Grundlage für die Entwicklung von Schutzhelmen und Panzern. Der erste „Insasse“ des Raketenschlittens, eine Puppe von Menschengröße, die mit Helm und Schutzpanzer ausgestattet worden war, fand ein jähes Ende, weil die Schutzkleidung nicht entsprach. Seither wurden unzählige Probefahrten mit dem Raketenschlitten unternommen. Das Fahrzeug wurde dabei von sechs bis neun Raketen vorwärts getrieben und erreichte Geschwindigkeiten von mehr als 1100 km/st; die ungeheure Wucht der Bremsung führte die gefürchtete Katastrophe nicht herbei.

Ohne gelegentliche Ohnmachtsanfälle und Verletzungen ist es dabei allerdings nicht abgegangen. Zweimal hat sich

SV. Weyer

Drei-Ländereck-Rennen 1956 des SV. Weyer

Bei herrlichem Sonnenschein und auf einer einmaligen Strecke, die höchsten alpinen Ansprüchen gerecht wurde, stellten sich 11 Damen und 54 Herren von 13 Vereinen aus Niederösterreich, Steiermark und Oberösterreich den Startern zum Riesentorlauf. Die Piste war hervorragend präpariert und das Rennen nahm einen erfolgreichen Verlauf. Der Linzer Greimeister siegte vor dem für VÖEST. startenden Weyer Peter. Als Preise gab es schöne Pokale, Plaketten und Sachpreise. Ergebnisse:

Allgemeine Klasse I: 1. Greimeister (VÖEST. Linz), 1.13,4; 2. Peter (VÖEST. Linz), 1.15,1; 3. Kronberger (VÖEST. Linz), 1.15,5.

Damen: 1. Rosemarie Maux, SC. Steyr, 1.07,2; 2. Rosi Mandl, VÖEST., 1.12,3; 3. Grete Wimmer, SC. Steyr, 1.15,5.

SV. Weyer—Union Ternberg 7:1 (3:0)
(Fußball)

Im ersten Meisterschaftsspiel kam Weyer zu einem schönen Sieg über den Tabellendritten. Die Stützen der Mannschaft waren Steiner, Lindgruber, Grohmann, Reichenpfader und Hochhaltinnger im Tor. Die Seitenläufer jedoch waren mehr als schwach. Tore: Steiner (3), Grohmann (2), Hrubesch (1), Obermayer (1). Reserve: 3:0 für Weyer.

SV. Weyer—ATUS. Weißenbach 9:1
(Tischtennis)

In der Tischtennismeisterschaft festigte Weyer durch den hohen Sieg die Tabellenführung. Siege: Preiner jun. (3), Rötzer (3), Kortschak (2), Ullly (1).

Dr. Stapp bereits das Handgelenk gebrochen, er hat öfters Quetschungen und hie und da ein „blaues Auge“ davongetragen. All diese Erfahrungen führten dazu, daß man vorteilhaftere Schutzhelme entwerfen und sicherere Methoden finden konnte, die Piloten auf ihren Sitzen festzuschnallen. Und während auf verschiedenen Versuchsfeldern die Hochgeschwindigkeitsversuche „zu ebener Erde“ ausgeführt werden, steigen bereits Testpiloten mit ihren neuen Düsenmaschinen auf, ausgerüstet mit den Schutzgeräten und Erfahrungen, die Ärzte, Forscher und Techniker in jahrelangen Selbstversuchen erarbeitet haben. Tausende solcher Experimente haben bewirkt, daß der Bereich jenseits der „Schallgrenze“ seine Schrecken verloren hat.

Für die Bauernschaft

Düngerstättenaktion. Die Aktion zur Förderung der Errichtung moderner Düngersammelanlagen wurde nunmehr ausgeschrieben. Es können ab sofort Anträge gestellt werden für betonierte Düngerstätten sowie für Jauche-, Gülle- und Mischgruben mit betonierter Decke. Unter Umständen können auch Wassergruben bezuschußt werden, falls sie zum Güllebetrieb notwendig sind. An Unterlagen sind ein Kostenvoranschlag und eine Planskizze erforderlich. Für das Ausmaß gelten 3 Kubikmeter Grubenraum und 3 Quadratmeter Stapelfläche pro Großvieh als Richtlinie.

Tbc-Aktion. Die bisherigen Ergebnisse der dritten Tbc-Untersuchung sind äußerst günstig, so daß in Kürze damit zu rechnen ist, daß der ganze Bezirk Waidhofen tbc-frei erklärt wird. Dies ist gleichbedeutend damit, daß auf Weiden und auf Viehmärkten nur mehr untersuchte und als tbc-frei befundene Rinder aufgetrieben werden dürfen. Auch seitens der Molkerei sind weitere Maßnahmen zu erwarten, wonach dann aus Stallungen, in denen noch Reagenten stehen, keine Milch mehr verkauft werden darf. Wie die zuständigen Stellen in Wien mitteilten, werden ab 1. Jänner 1956 die Beihilfen für abgegebene Reagenten erst dann flüssig gemacht, wenn der letzte Reagent den Stall verlassen hat und für sämtliche Reagenten die Tierbegleitscheine in Wien aufliegen. Die Beschaffung der Tierbegleitscheine erfolgt wie bisher mit Hilfe der Bezirksbauernkammer. Für den Reagentenabsatz und sonstigen Schlachtviehabsatz steht auch weiterhin die Viehverwertungsgenossenschaft zur Verfügung.

Bezirkspreismelken. Die drei besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei dem Sprengelpreismelken ermittelt wurden, fanden sich am Osterdienstag in Hollenstein zu einem Bezirkspreismelken zusammen. Als Preisrichter fungierten Wandermelklehrer Auer, Melklehrer Mitterhuber von Hohenlehen, Landwirtschaftslehrer Peter und Dipl.-Ing. Atzinger von der Bezirksbauernkammer. Bewertet wurde nicht nur die Schnelligkeit des Melkens, sondern auch die Exaktheit und Sauberkeit während der ganzen Arbeit, das richtige Ausmelken und besonders die Reinheit der Milch. Es erreichte Maria Jagersberger, Griebau, Hollenstein, mit 79 Punkten den 1. Preis; Rosa Buder, Rabenstein, Hollenstein, mit 78 Punkten den 2. Preis. 76 Punkte erzielten Elfriede Hausberger aus Fohra und Josefa Hinterbuchinger von Nußbaum vom Sprengel Allhartsberg, 72 Punkte er-

reichten Franz Puchner, Promau, und Alois Pechhacker, Hofstatt aus St. Georgen am Reith. 70 Punkte erreichten Johann Schnabler, Daucher aus Hollenstein, 68 Punkte Johann Bichler von Grössing, St. Georgen am Reith, und 61 Punkte Maria Langenreiter aus Allhartsberg, welche bei der Auswahl der Kühe besonderes Pech hatte. Die Bezirksbesten werden im Juni Gelegenheit haben, sich mit den Besten des ganzen Landesviertels zu messen. Die Landessieger werden dann im Herbst zusammenkommen, um den besten Melker oder die beste Melkerin der bauerlichen Jugend aus ganz Österreich zu ermitteln. Dieser edle Wettstreit zeigt, daß es die bauerliche Jugend versteht, ihre Leistungen auf fachlichem Gebiet zu messen und bestrebt ist, in ihrem Beruf das Beste zu leisten.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Bundeskonvikt für Knaben Waidhofen a. d. Ybbs

Das Bundeskonvikt für Knaben in Waidhofen a. d. Ybbs ist ein staatliches Schülerheim, in das Schüler des Realgymnasiums aufgenommen werden. Die Platzzuteilungen erfolgen Mitte Mai. Aufnahme finden in erster Linie Schüler aus der Provinz, an deren Wohnort keine Mittelschule ist. Wegen großen Andranges auch aus den größeren Städten ist es ratsam, die Anmeldungen möglichst bald vorzunehmen. Auskünfte (Prospekte und Anmeldeformulare) bei der Leitung des Bundeskonviktes Waidhofen a. d. Ybbs, Kapuzinergasse 6 (Tel. 13).

ANZEIGENTEIL

Erik Holger Bertelsen Josefine Bertelsen

geb. GRÖBL

Waidhofen a. d. Ybbs

erlauben sich ihre

VERMÄHLUNG

bekanntzugeben.

Toronto (Kanada), 1278 Collegestreet
im April 1956

Herzlichen Dank der Gemeindevertretung von Zell und allen Gratulanten für die Glückwünsche und Geschenke zum 85. Geburtstag.
Zell, im April 1956.

Anna Miksatko
Drechslermeisterswitwe.

Wohnung

in Waidhofen oder Zell gegen zeitgemäßen Zins dringend gesucht.
Möbelwerk Bene, Zell. 1252

Suche Landwirtschaft

gegen 50.000 S Anzahlung oder Leibrente zu kaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1245

Wiese

zu verkaufen. Möglichkeit für Mostobsternte. Pauser, Zell, Vitzthumstraße 7 (Freitag und Samstag). 1250

Köderfischfang

(Koppen, Grundeln, Pfrillen) im Schwarzbach, Urnbach und in der Ybbs zwischen Stadtwehr und Eisenbahnbrücke. Zulehen ist ausnahmslos nur mit der für dieses Revier ausgestellten Fischereierlaubnis gestattet.
1193

Ing. Göttlinger.

Die Zeitungsanzeige in der Wirtschaft

„Wenn du einen Dollar in ein Unternehmen steckst, mußt du einen zweiten bereithalten, um es bekanntzumachen.“

Dieser Grundsatz des alten Henry Ford, nach dem er sein eigenes unternehmerisches Handeln eingerichtet hatte, gilt heute mehr denn je.

Inserieren Sie

in Ihrem Heimatblatt

„Bote von der Ybbs“

Staatl. geprüfter Revierjäger

49 Jahre alt, versiert in Hoch- und Niederjagd, mit langjähriger Praxis und besten Referenzen, sucht ehestens passenden Wirkungskreis. Zuschriften erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Verläßlich“. 1242

Mädchen für alles

mit Kochkenntnissen, welches auf Dauerposten reflektiert, wird aufgenommen. Bäckerei Stahrmüller, Zell a.Y. 1246

Tüchtige Herrenschneiderin

wird sofort aufgenommen bei Palmstorfer, Waidhofen. 1251

Wir suchen Stickerinnen

in Heimarbeit für grobe Wollarbeiten, Vorziehen und Perlstich. Geübte Kräfte melden sich bei J. Jolles Studios, Arbeitsausgabestelle Waidhofen, Böhlerwerk 1. 1253

Gehe ins Haus

Wäscheausbessern und Bügeln

Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1249

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Achtung! — Eine Neueinführung:

Hubertusmäntel für Damen und Herren, Steireranzüge, Wetterkrägen, Kinderkleider, Damenröcke, Damenkleider und weitere

Konfektionsartikel

ab jetzt im

1255

Kaufhaus Heinrich Unterbrunner

Besichtigen Sie unverbindlich unser Lager!

Großhollenstein a. d. Ybbs

Lohner-Roller

Spezialausführung, fahrbereit, sehr gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. Joh. Fanning, Waidhofen a.Y., 3. Wirtsrotte 4. 1241

Die tausendfach bewährten
„Alfa“-Heugreifer
wieder prompt lieferbar sowie
„Agrila“-Motormäher

im

1244

Maschinenhaus
PALMETZHOFFER-KORNINGER
Aschbach, Ruf 35.

Brückenwagerl

gut erhalten, zu verkaufen. Gasthaus Reiter, Waidhofen, Obere Stadt. 1247

Inserieren bringt immer Erfolg!

Blitzsauberes, schönes Haar- blitzschnell gewaschen!

Geht's praktischer? Ein kurzer Druck auf die Tube oder auf den Beutel – und gebrauchsfertig kommt Schauma heraus!
Geht's sparsamer? Bei kurzem Haar nimmt man nur wenig Schauma, bei längerem etwas mehr. Nichts wird verschwendet!
Locker, duftig und seidenweich wird Ihr Haar nach einem Bad im Schönheit schenkenden Schauma-Schaum!



Schauma-Beutel S 1,–
Schauma-Tuben S 5,25 und S 9,50
... natürlich auch beim Friseur!

Kleider nur Klar

Frühjahrmäntel, Anzüge, Kostüme

Beste Beratung und Bedienung, freie Besichtigung und zwanglose Auswahl ihrer

Landmaschinen

und Geräte bietet:

FELIX BRACHTEL

Motorlandmaschinen

Waidhofen a.Y., Unt. Stadt 33

eigene Reparaturwerkstätte

und Ersatzteillager.

Darum einen

Einachsschlepper „Austro-Rapid“,

10 PS., mit Dieselmotor und

den vielen Zusatzgeräten

und für die Heuernte einen

„Austro-Rapid“-Motormäher, in zwei

Typen sofort lieferbar, einen

Warchalowsky-Kleintraktor, 14 PS.,

für die Mechanisierung der

1243 Klein- und Mittelbetriebe.

Niemand ahnt es,

daß es kein Vermögen kostet!

Ein neues Dirndlkleid

selbst geschneidert aus den wunderbaren Rhomborgstoffen, können auch Sie sich leisten!

Wann besuchen Sie das

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a.Y., Obere Stadt 15?

Fach-Optiker
Sorgner
Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Ybbs, Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 13. April, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. April, 4, 6 und 8 Uhr

Ein Mann vergißt die Liebe

Ein Film der großen Gesellschaft mit Willi Birgel, Maria Holst, Willi Forst, A. Düringer, H. Gretler, Ch. Regnier u. a.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 15. April (bei Bedarf 10 Uhr vormittags), 2, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 16. April, 6 und 8 Uhr

Sonnenschein und Wolkenbruch

Ein übermütiges Farbfilmustspiel aus Österreichs herrlichster Landschaft mit S. Nicoletti, H. Conrads, H. Qualtinger, R. Vogel, B. Brehm, L. Heuser, H. Holt, J. Naefe und T. Heesterberg.

Jugendfrei!

Dienstag, 17. April, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 18. April, 6 und 8 Uhr

Fegefeuer

Ein Filmisches Erlebnis ersten Ranges mit Rita Hayworth, José Ferrer, Aldo Ray.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 19. April, 6 und 8 Uhr

Nagana

Nagana ist der aufregendste Farbfilm, dem alle erliegen werden. Außenaufnahmen in Innerafrika.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Neuwertige Motorräder

Horex 350, Triumph 250,
Puch 250 SGS, sowie

unbedingt preiswerte

Personenkraftwagen

Volkswagen, Fiat 1100 E,
Opel Olympia, Mercedes
170 V

bieten zum kommissionsweisen Verkauf 1183

M. u. F. Sulzbacher

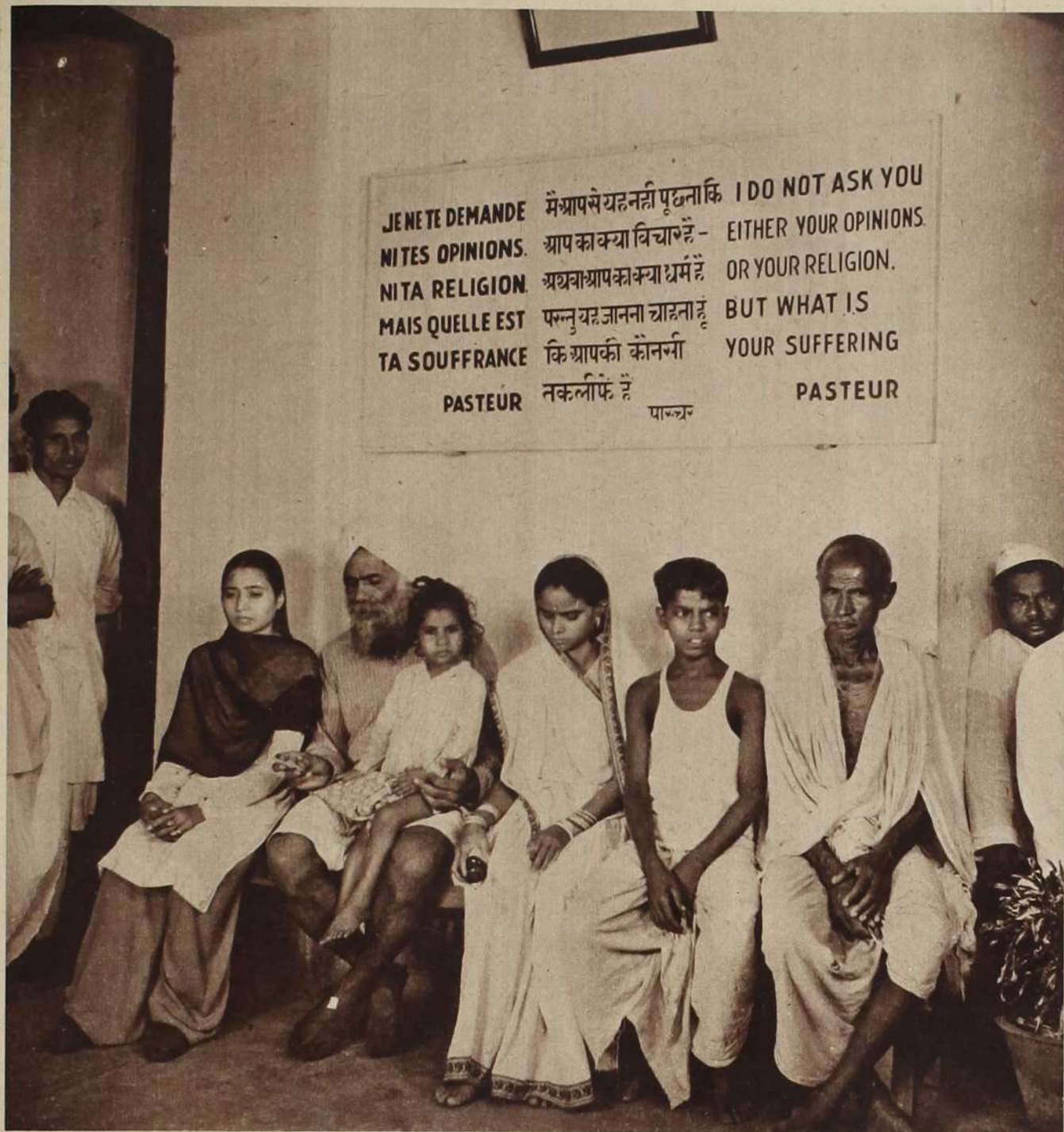
Waidhofen a. d. Ybbs

Obere Stadt 31, Tel. 190

Verkaufe neuwertige

SGS

billigst gegen bar. Anschrift in der Verw. d. Bl. 1254



„ICH FRAGE EUCH NICHT NACH Eurer ÜBERZEUGUNG ODER NACH Eurer RELIGION, SONDERN NACH Euren LEIDEN.“ Dieses Pasteur-Wort im Wartesaal einer indischen Tuberkulosefürsorgestelle der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gilt für die gesamte Tätigkeit dieser Sonderorganisation der UN. In den acht Jahren ihres Bestehens hat die WHO, der auch Österreich angehört, Großartiges geleistet. In enger Zusammenarbeit mit den Sanitätsbehörden der verschiedenen Länder und anderen UN-Organisationen, manchmal aber auch ganz auf sich allein gestellt, hat die WHO wesentlichen Anteil an den Siegen, die die Wissenschaft im Verein mit Menschlichkeit allerorts gegen Krankheit und Tod errungen hat.



IN DEN ERSTEN LEBENSMONATEN sind es Ernährungsschäden, die die Gesundheit der Kleinen gefährden. Die Aufklärungsarbeit der WHO räumt mit manchen Ernährungsunsitten auf. Hier untersucht ein Facharzt ein Eskimobaby auf Zeichen von Vitaminmangel.

UNTERWASSERBEHANDLUNG hilft bei zahlreichen Kinderlähmungspatienten, Dauerschäden auf ein Minimum zu reduzieren. In Paris wurde von der WHO eine Lehrklinik für Hydrotherapie ins Leben gerufen.

Zeitgeschehen IM BILD

Fahnenstoffe und fertige Fahnen

aus dem

Kaufhaus Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Freitag, 20. April 1956

her TSPIEGEL

— UdSSR.: Die Männer Bulganin und Molotow sind in London zum ersten Mal eingetroffen. Sie werden in einer Pressekonferenz empfangen. Die Sowjetunion wird die Verhandlungen überwiegend mit der Sowjetischen Staats-Informationenagentur durchgeben. Über die Nachricht der Sowjetunion den Vereinigten Staaten unterstützt. Man hat Handlungen all-Propagandaoffensiven. In diesem Satellitenland die Stalin-Krise kommen. Der bulgarische Präsident Tschewenreuter Stalin-Angebot. Sein Nachfolger Jugoff. Die Bemühungen in die Herstellung der bisher eineig gebracht. Hamlet derzeit mit Li-

— In Teheran Tagung der Staatsaktes, dem Groß-kei, Pakistan, Iran n, statt. Die USA, r Arabischen Liga rt, dem Pakt bei-versicherten durch-sätzliche amerika-che Hilfe, für einen ich nicht zusagend

— Ein Brand, dem Wald zum Opfer fielen des Bezirkes Leopoldsdorf gegen das Feuer. 200 Meter Höhen-pfien. Die Lösch-Explosionen von muniton, die aus, äußerst erschwert.

er Börse rannt

— se, ein prunkvoller aus den Siebziger-Jahrhunderts, ist 13. ds. das Opfer einer Brandkatastrophe geworden, die zu den größten zählt, die Wien je erlebte. Der Brand konnte erst nach Tagen vollständig gelöscht werden. In der Börse war im Mitteltrakt, der vollkommen ausbrannte, eine Möbelausstellung und der Ringbaur untergebracht. Auch die Austria-Pressagentur befand sich im Gebäude; sie mußte fluchtartig ihre Büros verlassen. Durch den Großbrand verloren rund tausend Personen ihre Arbeitsplätze. Der Gesamtschaden wird auf über 100 Millionen Schilling geschätzt. Großartige Leistungen vollbrachten die Männer der Feuerwehr und der Polizei in der Schreckensnacht, als der Brand ausbrach und die oft am Tode vorbeigingen. Über 20 Wehrmänner wurden verletzt. Die Brandursache ist noch immer ungeklärt. In Frage kommen technisches Gebrechen oder Unachtsamkeit. Das Börsengebäude wurde in den Jahren 1872 bis 1877 im Renaissancestil von Theophil Hansen und Tietz erbaut und hatte vier Millionen Gulden gekostet. Eine besondere Sehenswürdigkeit war die Decke des großen Mittelsaales, die reichen Goldschmuck zeigte. Das Gebäude stand unter Denkmalschutz. Ein Wiederaufbau kommt kaum in Frage, da die Hauptfront eingestürzt ist und nur die Seitenteile verblieben.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Bau der neuen Riesenorgel für den Stephansdom wird demnächst in Angriff genommen. Die Bauzeit wird mit drei Jahren berechnet. Die Kosten werden etwa 2,5 Millionen Schilling betragen. Die Orgel wird elektrisch gespielt. Bei Stromausfall wird die Stromlieferung von einem Akkumulator übernommen.

Die Stephanus-Filmproduktion dreht derzeit einen **Kulturfilm über das Heeresgeschichtliche Museum** im Arsenal. Der Film soll an Hand der Ausstellungsstücke das Schicksal des Abendlandes seit dem Dreißigjährigen Krieg zeigen und die Tradition des österreichischen Heerwesens veranschaulichen.

Beim Blumenpflücken fiel dieser Tage die dreieinhalbjährige Leopoldine Stavicinski in der Nähe der elterlichen Wohnung in Neufurth in die Ybbs. Das Kind erkrankte. Von Arbeitern der Papierfabrik Hausmening wurde beobachtet, wie die Leiche einen Kilometer von der Unfallstelle entfernt über das Wehr geschwenkt wurde, doch konnte sie bisher nicht geborgen werden.

Durch Funkflug entstand kürzlich im Jassinggraben an der Bahnstrecke

ster; 2. Dr. Bruno Kreisky, Staatssekretär; 3. Pius Schneeberger, Forstarbeiter; Gewerkschaftsvorsitzender; 4. Rudolf Singer, Aufzugmonteur; 5. Gustav Jurica, Angestellter; 6. Leopold Eckhardt, Bauer; 7. Rudolf Cykl, Industrieangestellter; 8. Dipl.Ing. Kurt Pfeiller, Bürgermeister; 9. Engelbert Laimer, Angestellter; 10. Hans Zwettler, Forstarbeiter; 11. Franz Mitterhofer, Bundesbahner; 12. Sabine Hammer, Haushalt; 13. Karl Pospischil, Angestellter; 14. Paula Gstötnner, Haushalt; 15. Hans Herbst, Metallarbeiter; 16. Johann Pölz, Tischler; 17. Franz Kögler, Angestellter; 18. Josef Trollmann, Pfleger.

Viertel unterm Wienerwald:

ÖVP.: Leopold Weinmayer, Oberkontrollor Alois Scheibenreif, Bauer; Lola Solar, Hauptschuldirektorin; Leopold Fischer, Weinbauer; Rudolf Marwan-Schlosser, Baumaterialienhändler; Alois Cipin, Ringspinnmeister.

SPÖ.: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Dr. Otto Tschadek, Rechtsanwalt; 3. Ferdinanda Floßmann, Angestellte; 4. Alfred Horn, Schmied, Bürgermeister; 5. Franz Horr, Bautischler; 6. Hans Czettel, Metallarbeiter; 7. Peter Strasser, Journalist; 8. Michael Frühwirth, Textilarbeiter, Gewerkschaftsvorsitzender; 9. Josef Deutsch, Bürgermeister; 10. Franz Meixner jun., Angestellter; 11. Felix Kosztandi, Sprengmeister; 12. Adolf Prötsch, Papierarbeiter; 13. Zenzi Hölzl,

gendorfer, weinhauer.

SPÖ.: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Rudolf Appel, Installateur; 3. Maria Kren, Textilarbeiterin, Bürgermeisterin; 4. Karl Flöttl, Anstreicher, Landesvorsitzender des ÖGB.; 5. Johann Winkler, Eisenbahner; 6. Kurt Frischauf, Lehrer; 7. Johann Flohr, Fabrikleiter; 8. Erwin Steinmaßl, Bundesbahner; 9. Alfons Bernkopf, Angestellter; 10. Franz Kreidler, Angestellter; 11. Josef Hofbauer, Steinhauer; 12. Dr. Franz Rebiczek-Rosar, Weinbauer; 13. Karl Kernstock, Angestellter; 14. Johann Dallinger, Landwirt.

Viertel unter dem Manhartsberg:

ÖVP.: Dipl.Ing. Eduard Hartmann, Direktor des nö. Bauernbundes; Dr. Hermann Withalm, Notar; Ferdinand Mayer, Bauer; Anton Ehrenfried, Sparkassenbeamter; Karl Hubinger, Weinbauer; Rudolf Hirsch, Schuhmachermeister.

SPÖ.: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Dr. Max Nneugebauer, Hauptschuldirektor; 3. Ernst Winkler, Angestellter; 4. Viktor Timmel, Erdölarbeiter; 5. Anna Rundstuck, Haushalt; 6. Josef Lipp, Landwirt; 7. Josef Novak, Oberrevident der Bundesbahnen; 8. Ing.-Franz Scheidl, Ingenieur; 9. Leopold Glaser, Maurer; 10. Franz Hienerth, Angestellter; 11. Josef Wanek, Lehrer; 12. Anton Wladar, Dreher; 13. Franz Schuster, Sozialversicherungsangestellter; 14. Franz Pazdera, Hauptschuldirektor.

reichten Franz Puch, Alois Pechhacker, Georgen am Reith, 70, Johann Schnabl, Hollenstein, 68 Punkte, 61 Punkte Maria aus Allhartberg, welche der Kühe besonderes Bezirksbesten werden heit haben, sich mit ganzen Landesviertels Landessieger werden kommen, um oder die beste Melker Jugend aus ganz Österreich. Dieser edle Wettstreit bauerliche Jugend vergen auf fachlichem und bestrebt ist, in Beste zu leisten.

Erik Holger Josefine B.

geb. GRÖ
Waidhofen a.
erlauben sich
VERMÄH
bekanntzug
Toronto (Kanada), 12
im April

Herzlichen Dank
vertretung von Zell
tulanen für die Glü
Geschenke zum 85. G
Zell, im April 1956.

Drechsle

Wohnu

in Waidhofen ode
gemäßen Zins d
Möbelwerk Bene,

Suche Landwi

gegen 50.000 S
Leibrente zu kau
der Verw. d. Bl.

Wiese

zu verkaufen. M
Mostobsternte. Pa
thumstraße 7 (Fr
tag).

Köderfisch

(Koppen, Grundeln, Pfrill
bach, Urnbach und in de
Stadtwehr und Eisenb
lehen ist ausnahmslos n
dieses Revier ausgestel
erlaubnis gestattet.
1193

Die Zeitungsanzeige in der Wirtschaft

„Wenn du einen Dollar in ein Unternehmen steckst, mußt du einen zweiten bereithalten, um es bekanntzumachen.“

Dieser Grundsatz des alten Henry Ford, nach dem er sein eigenes unternehmerisches Handeln eingerichtet hatte, gilt heute mehr denn je.

Inserieren Sie

in Ihrem Heimatblatt

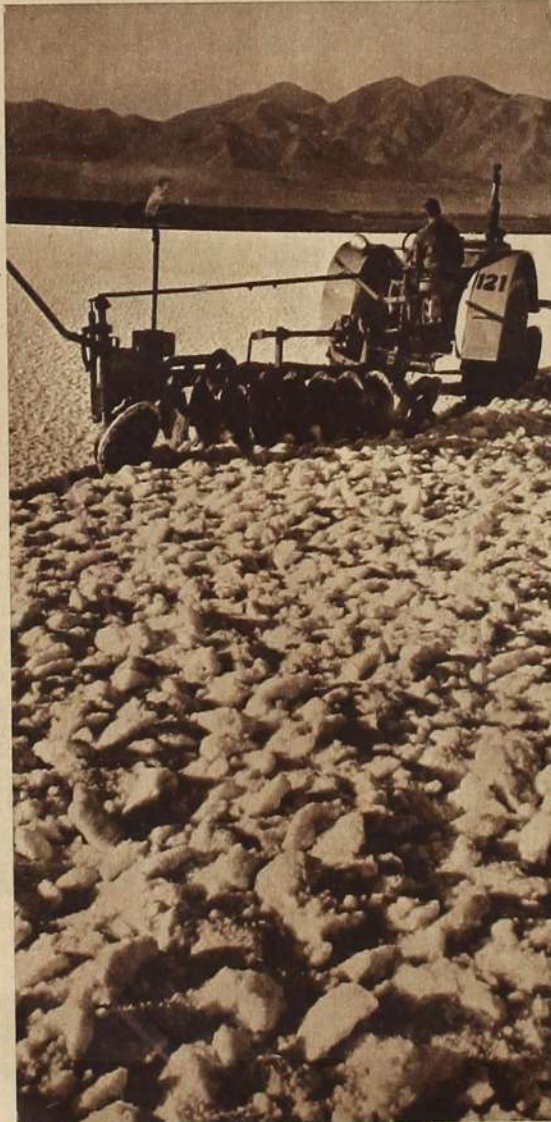
„Bote von der Ybbs“



Keine Weizenfarm, sondern eine Salzfarm zeigt diese Luftaufnahme der Umgebung der Ortschaft Saltair in Utah. Das Wasser des großen Salzsees wird in flache Teiche gepumpt und der Verdunstung ausgesetzt.



Salz wird geerntet: die Scheiben eines Pfluges zerkleinern den nach der Verdunstung des Wassers übriggebliebenen Bodensatz, das Salz, das in der Sonne steinhart wird (rechts). Dann beginnt die Arbeit der Bagger, die das Salz zu riesigen Haufen, neben den Feldern aufschütten (oben). Jeder dieser Salz„berge“ ist etwa 6 m hoch und 900 m lang und enthält bis zu 10.000 Tonnen Salz, das von hier in die Fabriken transportiert wird. Dort wird das Salz in mehreren Arbeitsgängen erhitzt, getrocknet und gekühlt. Dann wird es zerrieben und je nach Verwendungszweck sortiert und mit entsprechenden Beigaben versehen.



Salz AUS UTAH

„Salz und Brot“ ist in unsere Sprache als Bezeichnung für das Lebensnotwendigste eingegangen. Der Mensch verbraucht im Jahr durchschnittlich etwa sieben Kilogramm Salz. Er ist also bestrebt, der Erde — oder dem Wasser — das kostbare Mineral auf vielerlei Weise abzugewinnen: Durch Bergbau als Steinsalz, durch Sieden als Salsalz oder durch Austrocknen als Meer- oder Seesalz. Die Bewohner des amerikanischen Bundesstaates Utah haben eine Salzquelle besonderer Bedeutung: den Großen Salzsee im Westen des Landes. Dieser 3900 Quadratkilometer große See ist in seiner Art ein Unikum: er hat einen Salzgehalt von 25 Prozent. (Der Salzgehalt der Weltmeere beträgt durchschnittlich 2,7 Prozent, der des Mittelmeers 3 Prozent.) Man hat daher dort die Gewinnung des Salzes in großem Stile aufgenommen.



Dieses Mädchen kann schwimmen, ohne Salzsee in Utah. Ihr Körper ist spezifisch leichter a

Besichtigen Sie unverbindlich unser Lager!

Großhollenstein a. d. Ybbs

Lohner-Roller

Spezialausführung, fahrbereit, sehr gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. Joh. Fanninger, Waidhofen a.Y., 3. Wirtsrotte 4. 1241

Die tausendfach bewährten
„Alfa“-Heugreifer
wieder prompt lieferbar sowie
„Agria“-Motormäher

im 1244
Maschinenhaus
PALMETZHOFFER-KÖRNINGER
Aschbach, Ruf 35.

Brückenwagerl

gut erhalten, zu verkaufen. Gasthaus Reiter, Waidhofen, Obere Stadt. 1247

Inserieren bringt immer Erfolg!

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Neuwertige Motorräder

Horex 350, Triumph 250, Puch 250 SGS, sowie

unbedingt preiswerte
Personenkraftwagen

Volkswagen, Fiat 1100 E, Opel Olympia, Mercedes 170 V

bieten zum kommissionsweisen Verkauf 1183

M. u. F. Sulzbacher
Waidhofen a. d. Ybbs
Obere Stadt 31, Tel. 190

Verkaufe neuwertige

SGS

billigst gegen bar. Anschrift in der Verw. d. Bl. 1254

Sonntag, 15. April (bei Bedarf 10 Uhr vormittags), 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 16. April, 6 und 8 Uhr

Sonnenschein und Wolkenbruch

Ein übermütiges Farbfilmustspiel aus Österreichs herrlichster Landschaft mit S. Nicoletti, H. Conrads, H. Qualtinger, R. Vogel, B. Brehm, L. Heuser, H. Holt, J. Naefe und T. Heesterberg. **Jugendfrei!**

Dienstag, 17. April, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 18. April, 6 und 8 Uhr

Fegefeuer

Ein Filmisches Erlebnis ersten Ranges mit Rita Hayworth, José Ferrer, Aldo Ray. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Donnerstag, 19. April, 6 und 8 Uhr

Nagana

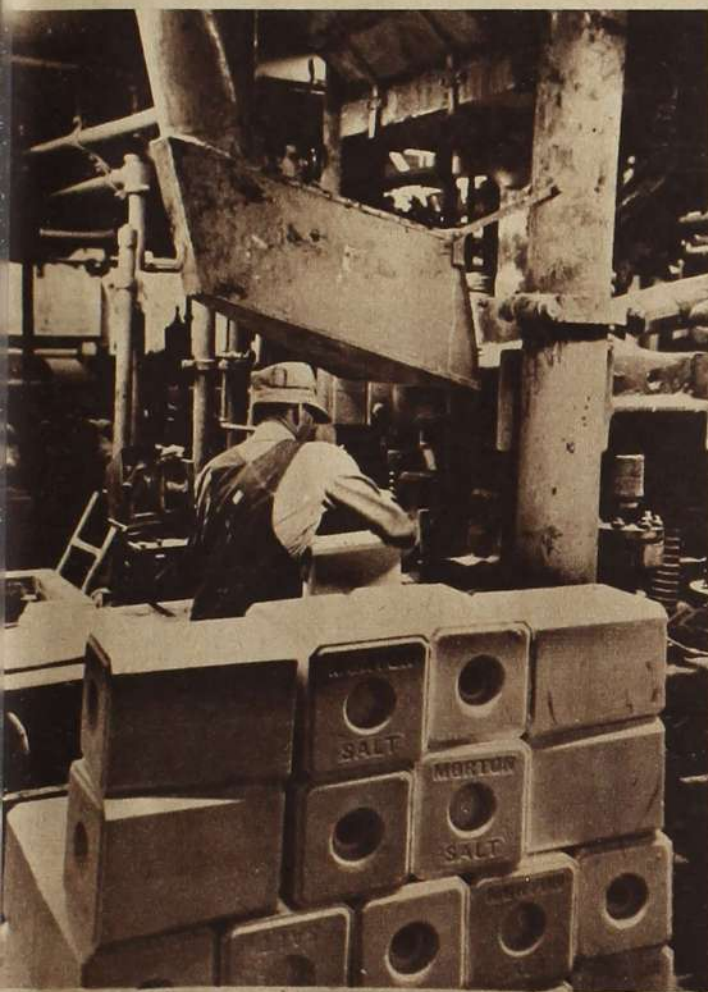
Nagana ist der aufregendste Farbfilm, dem alle erliegen werden. Außenaufnahmen in Innerafrika. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



Die „Salzfarmer“ trinken während der Arbeit reichlich Wasser. Sie verwenden in ihrer Nahrung mehr Salz als die Bewohner anderer Gegenden und nehmen Salztabletten, um der Hitze des Wüstenklimas in Utah erfolgreicher standhalten zu können.



Blöcke von Viehsalz werden für den Versand bereitgestellt. Am Großen Salzsee wird Salz für alle Verwendungszwecke geerntet und verarbeitet.



gelernt zu haben — allerdings nur im Großen das 25 Prozent Salz enthaltende Wasser des Sees.

ster; 2. Dr. Bruno Kreisky, Staatssekretär; 3. Pius Schneeberger, Forstarbeiter; Gewerkschaftsvorsitzender; 4. Rudolf Singer, Aufzugmonteur; 5. Gustav Jurica, Angestellter; 6. Leopold Eckhardt, Bauer; 7. Rudolf Cykl, Industrieangestellter; 8. Dipl.Ing. Kurt Pfeiller, Bürgermeister; 9. Engelbert Laimer, Angestellter; 10. Hans Zwettler, Forstarbeiter; 11. Franz Mitterhofer, Bundesbahner; 12. Sabine Hammer, Haushalt; 13. Karl Pospischil, Angestellter; 14. Paula Gstötnner, Haushalt; 15. Hans Herbst, Metallarbeiter; 16. Johann Pölz, Tischler; 17. Franz Kögler, Angestellter; 18. Josef Trollmann, Pfleger.

Viertel unterm Wienerwald:

ÖVP.: Leopold Weinmayer, Oberkontrollor Alois Scheibenreif, Bauer; Lola Solar, Hauptschuldirektorin; Leopold Fischer, Weinbauer; Rudolf Marwan-Schlosser, Baumaterialienhändler; Alois Cipin, Ringspinnmeister.

SPÖ.: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Dr. Otto Tschadek, Rechtsanwalt; 3. Ferdinanda Floßmann, Angestellte; 4. Alfred Horn, Schmied, Bürgermeister; 5. Franz Horr, Bautischler; 6. Hans Czettel, Metallarbeiter; 7. Peter Strasser, Journalist; 8. Michael Frühwirth, Textilarbeiter, Gewerkschaftsvorsitzender; 9. Josef Deutsch, Bürgermeister; 10. Franz Meixner jun., Angestellter; 11. Felix Kosztandi, Sprengmeister; 12. Adolf Prötsch, Papierarbeiter; 13. Zenzi Hölzl,

gendorfer, Weinbauer.

SPÖ.: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Rudolf Appel, Installateur; 3. Maria Kren, Textilarbeiterin, Bürgermeisterin; 4. Karl Flöttl, Anstreicher, Landesvorsitzender des ÖGB.; 5. Johann Winkler, Eisenbahner; 6. Kurt Frisch auf, Lehrer; 7. Johann Flohr, Fabrikleiter; 8. Erwin Steinmaßl, Bundesbahner; 9. Alfons Bernkopf, Angestellter; 10. Franz Kreitler, Angestellter; 11. Josef Hoffbauer, Steinhauer; 12. Dr. Franz Rebizcek-Rosar, Weinbauer; 13. Karl Kernstock, Angestellter; 14. Johann Dallinger, Landwirt.

Viertel unter dem Manhartsberg:

ÖVP.: Dipl.Ing. Eduard Hartmann, Direktor des nö. Bauernbundes; Dr. Hermann Withalm, Notar; Ferdinand Mayer, Bauer; Anton Ehrenfried, Sparkassenbeamter; Karl Hubinger, Weinbauer; Rudolf Hirsch, Schuhmachermeister.

SPÖ.: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Dr. Max Nneugebauer, Hauptschuldirektor; 3. Ernst Winkler, Angestellter; 4. Viktor Timmel, Erdölarbeiter; 5. Anna Rundstuck, Haushalt; 6. Josef Lipp, Landwirt; 7. Josef Novak, Oberrevident der Bundesbahnen; 8. Ing.-Franz Scheidl, Ingenieur; 9. Leopold Glaser, Maurer; 10. Franz Hienert, Angestellter; 11. Josef Wanek, Lehrer; 12. Anton Wladar, Dreher; 13. Franz Schuster, Sozialversicherungsangestellter; 14. Franz Pazdera, Hauptschuldirektor.



Über die Nordpolroute sind die Wiener Philharmoniker zu ihrem ersten Gastspiel nach Japan abgefliegen. Zur Erinnerung an diesen Flug wird über dem Nordpol eine rot-weiß-rote Flagge mit der Aufschrift „Nordpolflug der Wr. Philharmoniker Wien-Tokio“ abgeworfen werden. Unser Bild zeigt die Verabschiedung auf dem Schwechater Flugplatz.



Die erste Sitzungsperiode des südvietnamesischen Parlaments wurde kürzlich von Ministerpräsident Ngo Dinh Diem in Saigon eröffnet. Zu den vordringlichsten Aufgaben der Volksvertreter gehört die Ausarbeitung einer demokratischen Verfassung für die junge Republik.

worden sei, auch die Wohnungsnot zu lindern.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Bau der neuen Riesenorgel für den Stephansdom wird demnächst in Angriff genommen. Die Bauzeit wird mit drei Jahren berechnet, die Kosten werden etwa 2,5 Millionen Schilling betragen. Die Orgel wird elektrisch gespielt. Bei Stromausfall wird die Stromlieferung von einem Akkumulator übernommen.

Die Stephanus-Filmproduktion dreht derzeit einen Kulturfilm über das Heeresgeschichtliche Museum im Arsenal. Der Film soll an Hand der Ausstellungsstücke das Schicksal des Abendlandes seit dem Dreißigjährigen Krieg zeigen und die Tradition des österreichischen Heerwesens veranschaulichen.

Beim Blumenpflücken fiel dieser Tage die dreieinhalbjährige Leopoldine Stavicinski in der Nähe der elterlichen Wohnung in Neufurth in die Ybbs. Das Kind ertrank. Von Arbeitern der Papierfabrik Hausmening wurde beobachtet, wie die Leiche einen Kilometer von der Unfallstelle entfernt über das Wehr geschwemmt wurde, doch konnte sie bisher nicht geborgen werden.

Durch Funkenflug entstand kürzlich im Jassinggraben an der Bahnstrecke

age S 1.—

Fahnenstoffe

und fertige Fahnen

aus dem

Kaufhaus
Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Freitag, 20. April 1956

Der politische WELTSPIEGEL

Britannien — UdSSR: Die russischen Staatsmänner Bulganin und Chruschtschow sind in London zum Staatsbesuch eingetroffen. Königin Elisabeth wird sie in einer privaten Audienz empfangen. Die breite Öffentlichkeit betrachtet den Staatsbesuch überwiegend mit Unbehagen.

SR: Der sowjetische Staatsminister Mikojan hat die Auflösung des sowjetischen Informationsbüros in Bern bekanntgegeben. Überdies ist auch die Nachricht gekommen, daß die Sowjetunion den Marshallplan der Vereinigten Staaten ablehnt und nun unterstützt. Man ist in diesen Handlungen allenthalben eine neue Propagandaoffensive gegen den Westen.

Frankreich: In diesem Satellitenstaat ist nun auch die Stalin-Krise spürbar geworden. Der bulgarische Ministerpräsident Tschewtschew, ein linientreuer Stalin-Anhänger, ist zurückgetreten. Sein Nachfolger wurde Anton Jugoff.

Israel: Die Bemühungen des israelischen Ministerpräsidenten Ben-Gurion um die Herstellung der Friedensbedingungen haben bisher eine Entspannung gebracht. Hamid verhandelt derzeit mit Libanon und Israel.

Iran: In Teheran wird zur Zeit eine Tagung der Staatspräsidenten des Bagdad-Paktes, dem Großbritannien, die Türkei, Pakistan, Iran und die USA, angehören. Die USA, die Staaten der Arabischen Liga, aufgefordert, dem Pakt beizutreten. Die USA versicherten durch Vertreter zusätzliche amerikanische wirtschaftliche Hilfe, für einen Vertrag sprach er sich nicht zusagend.

St. Michael ein Brand, dem 10 Hektar Hochwald zum Opfer fiel. Die Feuerwehren des Bezirkes Leopoldsdorf konnten nicht nur gegen das Feuer, sondern auch gegen 200 Meter Höhen zu kämpfen. Die Löscharbeiten wurden durch Explosionen von Sprengstoff und Geschmuck, die aus dem Wald stammten, äußerst erschwert.

Die Wiener Börse abgebrannt

Wiener Börse, ein prunkvoller Renaissancepalast aus dem 17. Jahrhundert, ist in der Nacht zum 13. ds. das Opfer einer Brandkatastrophe geworden, die zu den größten zählt, die Wien je erlebte. Der Brand konnte erst nach Tagen vollständig gelöscht werden. In der Börse war im Mitteltrakt, der vollkommen ausbrannte, eine Mobelausstellung und der Ringbalken untergebracht. Auch die Austria-Press-Agentur befand sich im Gebäude; sie mußte fluchtartig ihre Büros verlassen. Durch den Großbrand verloren rund tausend Personen ihre Arbeitsplätze. Der Gesamtschaden wird auf über 100 Millionen Schilling geschätzt. Großartige Leistungen vollbrachten die Männer der Feuerwehr und der Polizei in der Schreckensnacht, als der Brand ausbrach und die oft am Tode vorbeiging. Über 20 Wehrmänner wurden verletzt. Die Brandursache ist noch immer ungeklärt. In Frage kommen technisches Gebrechen oder Unachtsamkeit.

Das Börsengebäude wurde in den Jahren 1872 bis 1877 im Renaissancestil von Theophil Hansen und Tietz erbaut und hatte vier Millionen Gulden gekostet. Eine besondere Sehenswürdigkeit war die Decke des großen Mittelsaales, die reichen Goldschmuck zeigte. Das Gebäude stand unter Denkmalschutz. Ein Wiederaufbau kommt kaum in Frage, da die Hauptfront eingestürzt ist und nur die Seitenteile verblieben.

reichten Franz Puc
Alois Pechhacker
Georgen am Reith, 7
Johann Schnabl
Hollenstein, 68 Pur
ler von Grössing, S
und 61 Punkte Mari
aus Allhartsberg, wel
der Kühe besonder
Bezirksbesten werde
heit haben, sich n
ganzen Landesvierte
Landessieger werden
sammenkommen, un
oder die beste Melk
Jugend aus ganz Öst
Dieser edle Wettstre
bäuerliche Jugend v
gen auf fachlichem
und bestrebt ist, in
Beste zu leisten.

Erik Holge Josefine

geb. G
Waidhofen
erlauben
VERMÄ
bekannt:
Toronto (Kanada),
im Apr

Herzlichen Dank
vertretung von Ze
tulanten für die
Geschenke zum 85.
Zell, im April 1956

Drecl

Wohni

in Waidhofen
gemäßen Zins
Möbelwerk Be

Suche Land

gegen 50.000
Leibrente zu
der Verw. d. l

Wiese

zu verkaufen
Mostobsternte.
thumstraße 7
tag).

Köderfisc

(Koppen, Grundeln, I
bach, Urnbach und i
Stadtwehr und Ei
lehen ist ausnahmsl
dieses Revier aus
erlaubnis gestattet.
1193

Die Zeitungsanzeige in der Wirtschaft

„Wenn du einen Dollar in ein
Unternehmen steckst, mußt du
einen zweiten bereithalten, um es
bekanntzumachen.“

Dieser Grundsatz des alten Henry
Ford, nach dem er sein eigenes
unternehmerisches Handeln ein-
gerichtet hatte, gilt heute mehr
denn je.

Inserieren Sie

in Ihrem Heimatblatt

„Bote von der Ybbs“

Für Sie
notiert und
illustriert



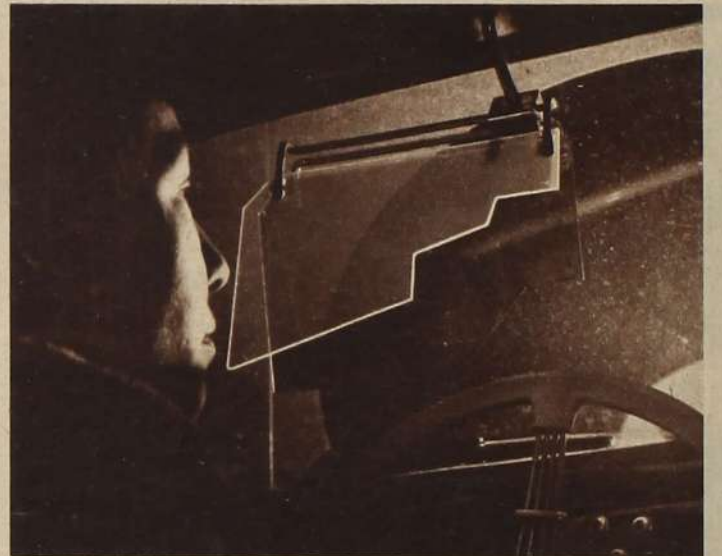
Fünfundzwanzig Mal ging bisher „Kiss me Kate“
über die Bühne der Wiener Volksoper, die damit nicht
nur einen enormen Publikumserfolg erzielte, sondern
mit 1,2 Millionen Schilling Einnahmen ihre bisherigen
Kassenrekorde überbot. Das Musical um Shakespeares
„Der Widerspenstigen Zähmung“ (auf unserem Bild
zähmt Petrucchio — Fred Liewehr — sein Käthchen —
Brenda Lewis) wird im Frühsommer in Anbetracht
der Fremdenverkehrssaison en suite gespielt werden.



Vom Stapel lief in den öffentlichen Gartenanlagen Wiens kürzlich
das Federvieh, das in den Sommermonaten die Teiche bevölkert.
Damit hat laut Gartenbaudirektion die warme Jahreszeit einge-
setzt. Das Publikum (in Wintermänteln) akklimierte das Ereignis.

56/15
Alle Photos: AND, INP, Keystone, UNATION

Sicherer wollen deutsche
Optiker das Nachtfahren durch
eine Blendschutzvorrichtung
machen, die im Bedarfsfall wie
eine Sonnenblende herunter-
geklappt werden kann. Das
Filter besteht aus zwei Glas-
platten, wovon eine gelb, die
andere orange bis violett
gefärbt ist. Einer Blendung
des Fahrers durch entgegen-
kommende Fahrzeuge soll
diese neue Vorrichtung mit
größter Sicherheit vorbeugen.



Der Abbau der Spannungen zwischen Israel und
den arabischen Staaten ist das Ziel einer Sondermission
des UN-Generalsekretärs Dag Hammarskjöld. Unser Bild
zeigt die arabischen Delegierten während der Debatte.

Kautaus Heinrich Unterbrunner

Besichtigen Sie unverbindlich unser Lager!

Großhollenstein a. d. Ybbs

Lohner-Roller

Spezialausführung, fahrbereit, sehr
gut erhalten, sehr preiswert zu
verkaufen. Joh. Fanning, Waid-
hofen a.Y., 3. Wirtsrotte 4. 1241

„Alfa“-Heugreifer

wieder prompt lieferbar sowie

„Agria“-Motormäher

im 1244

Maschinenhaus
PALMETZHOFFER-KÖRNINGER
Aschbach, Ruf 35.

Brückenwagerl

gut erhalten, zu verkaufen. Gast-
haus Reiter, Waidhofen, Obere
Stadt. 1247

Inserieren bringt immer Erfolg!

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Neuwertige Motorräder

Horex 350, Triumph 250,
Puch 250 SGS, sowie

unbedingt preiswerte

Personenkraftwagen

Volkswagen, Fiat 1100 E,
Opel Olympia, Mercedes
170 V

bieten zum kommissions-
weisen Verkauf 1183

M. u. F. Sulzbacher

Waidhofen a. d. Ybbs
Obere Stadt 31, Tel. 190

Verkaufe neuwertige

SGS

billigst gegen bar. Anschrift in der
Verw. d. Bl. 1254

Sonntag, 15. April (bei Bedarf 10 Uhr vor-
mittags), 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 16. April, 6 und 8 Uhr

Sonnenschein und Wolkenbruch

Ein übermütiges Farbfilmustspiel aus Öster-
reichs herrlichster Landschaft mit S. Nico-
letti, H. Conrads, H. Qualtinger, R. Vogel,
B. Brehm, L. Heuser, H. Holt, J. Naefe und
T. Heesterberg. Jugendfrei!

Dienstag, 17. April, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 18. April, 6 und 8 Uhr

Fegefeuer

Ein Filmisches Erlebnis ersten Ranges mit
Rita Hayworth, José Ferrer, Aldo Ray.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 19. April, 6 und 8 Uhr

Nagana

Nagana ist der aufregendste Farbfilm, dem
alle erliegen werden. Außenaufnahmen in
Innerafrika. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.